

STUDIA TROICA

Band 18 · 2009

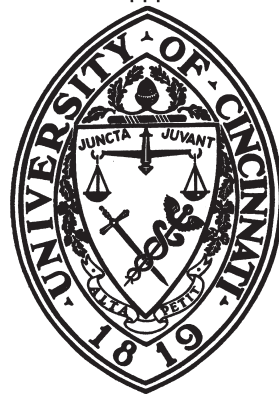


VERLAG PHILIPP VON ZABERN · MAINZ AM RHEIN

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



STUDIA TROICA



Gedruckt mit Unterstützung von/-printed with the support of
INSTAP The Institute for Aegean Prehistory, Philadelphia PA
James H. Ottaway, Jr., New York
Taft Semple Fund, Cincinnati

283 Seiten mit 69 Schwarzweißabbildungen, 85 Farbabbildungen und 29 Tafeln

Herausgeber/Editors: Dr. Peter Jablonka, Prof. Dr Ernst Pernicka, Prof. Dr. Charles Brian Rose
Sigel der Studia Troica: *StTroica*
Redaktionelle Betreuung/Editorial staff und Layout: Erdmute und Prof. Dr. Dietrich Koppenhöfer
Alle Photos, sofern nicht anders vermerkt: Troia-Projekt

Adressen für Autoren-/Addresses for authors:

Dr. Peter Jablonka, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters
der Universität Tübingen, Schloss Hohentübingen, D-72070 Tübingen (deutschsprachige Artikel)

Prof. Dr. Joachim Latacz, Hauptstr. 58c, CH 4313 Möhlin
(Artikel mit altphilologischem Hintergrund)

Prof. Dr. Charles Brian Rose, Dept. Classical Studies, University of Pennsylvania,
Room 351B, 3260 South Str., Philadelphia PA 19104, USA (Articles in English)

Einsendeschluss von Manuskripten für *Studia Troica* 19, 2010 ist der 15. Dezember 2009.
Studia Troica ist eine Jahresschrift, in der die Leitung und die Mitarbeiter des Troia-Projektes über ihre Arbeit
vor Ort in Troia und der Troas und die daraus resultierenden Forschungsergebnisse berichten. Manuskripte,
die nicht unmittelbar mit diesen Arbeiten verbunden sind, werden von international renommierten Fachleuten
auf ihre Druckwürdigkeit hin beurteilt. Deren Empfehlungen fühlt sich der Herausgeber verpflichtet.

The deadline of manuscripts for *Studia Troica* 19, 2010 is December 15, 2009.
Studia Troica is a periodical published annually in which the director and staff of the Troia project report
on their fieldwork in Troia and the Troad and present the results of their research. Manuscripts submitted
for publication which are not directly related to these studies are read by internationally renowned specialists
in the relevant fields prior to publication. The editor will follow their recommendations.

© 2009 by Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein
ISBN: 978-3-8053-4115-8

Bilddaten: Troia-Projekt
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus
auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.
Dies gilt insbesondere für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

INHALT – CONTENTS

Teil A: Troia – Aktuelle Ausgrabungen und Umfeld

1. TROIA, VORBERICHT

- Peter Jablonka und Ernst Pernicka: Vorbericht zu den Arbeiten in Troia 2007 und 2008*
Preliminary Report on Work at Troia 2007 and 2008 3

2. TROIA, ARCHITEKTUR, FUNDE UND BEFUNDE

- Carolyn Chabot Aslan: New evidence for a destruction at Troia in the mid 7th century B. C.*
Neue Beweise für eine Zerstörung von Troia in der Mitte des 7. Jhs. v. Chr. 33

3. TROIA, NATURWISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN

- Canan Çakırlar: To the shore, back and again: Archaeomalacology of Troia*
Zur Küste und zurück: Archäomalacologie von Troia 59

- Canan Çakırlar and Ralf Becks: ‘Murex’ Dye Production at Troia: Assessment of*
Archaeomalacological Data from Old and New Excavations 87
„Murex Farb-Produktion“ in Troia: eine Bewertung von archäomalacologischen Daten aus alten
und neuen Ausgrabungen

- İlhan Kayan: Kesik plain and Alacalıgöl mound an assessment of the paleogeography around*
Troia 105
Die Kesik Ebene und der Hügel von Alacalıgöl: eine Beurteilung der Paleogeographie um Troia.

- Maria Ronniger: Small Mammals from Troia VIII, Environment and Taphonomy* 129
Kleine Säugetiere aus Troia VIII, Umgebung und Taphonomie

- Bernhard Weninger: Pottery Seriation Dating at Troia in the Middle and Late Bronze Age*
Based on the Cincinnati Classification System 135
Keramik-Datierung durch Seriation im Troia der Mittleren und Späten Bronzezeit, basierend
auf dem Cincinnati-Klassifizierungs-System

4. TROAS UND ANATOLIEN

- Gebhard Bieg, Klaus Belke und Billur Tekkök: Die byzantinische Besiedlung innerhalb des*
Nationalparks ‚Troia und die Troas‘ 163
The Byzantine Settlement within the National Parc of Troia

<i>Gebhard Bieg, Stephan W. E. Blum, Reyhan Körpe, Nurten Sevinç und Rüstem Aslan:</i> Yeşiltepe, eine Siedlung der Frühbronzezeit am Oberlauf des Skamander Yeşiltepe, an Early Bronze Age Settlement on the upper course of the Skamander	199
---	-----

<i>Halime Hüryılmaz, Ivan Gatsov and Petranka Nedelcheva:</i> The Early Bronze Age Lithic Industry in Yenibademli Höyük (Gökçeada/Imbros) Die frühbronzezeitliche Steinproduktion in Yenibademli Höyük (Gökçeada/Imbros)	229
---	-----

Teil B: Weitere Forschungen

<i>Rüstem Aslan, Reyhan Körpe und Ali Sönmez:</i> Heinrich Schliemanns Ausgrabungen in Troia nach osmanischen Quellen Heinrich Schliemanns excavations in Troia according to ottoman sources	237
---	-----

<i>Max Bergner, Barbara Horejs und Ernst Pernicka:</i> Zur Herkunft der Obsidianartefakte vom Çukuriçi Höyük About the origin of obsidian artefacts at Çukuriçi Höyük	249
--	-----

4. ANHANG

Danksagung – Acknowledgements	273
Video	277

YEŞİLTEPE: EINE SIEDLUNG DER FRÜHEN BRONZEZEIT AM OBERLAUF DES SKAMANDER

Gebhard Bieg, Stephan W. E. Blum, Reyhan Körpe, Nurten Sevinç und Rüstem Aslan

Zusammenfassung

Im Jahre 2001 wurde am Oberlauf des Karamenderes (Skamander) wenig westlich von Karaköy ein bislang unbekannter Siedlungshügel durch Raubgrabungen weitgehend zerstört. Ausgehend vom Fundmaterial erschließt sich ein Schwerpunkt der Besiedlung für die Zeit von Troia I, wobei das Ende des dörflich strukturierten Ortes durch einen großen Brand verursacht worden zu sein scheint.

Abstract

In 2001 a previously unknown settlement mound west of Karaköy on the Upper Karamenderes (Scamander) was largely damaged by looters. The material found on the site demonstrates that it was occupied mainly during the Troia I period. The Early Bronze Age village was destroyed in a major conflagration.

1. Einleitung und Forschungsgeschichte

In den letzten Jahren ist in der Troas verstärkt eine Raubgrabungsaktivität zu beobachten, die neben den immer dreister vorgehenden Sondengängern auch viel schwerer wiegende Eingriffe an antiken Orten mit sich gebracht hat. Die Beraubung von antiken Stätten ist in der Troas kein neues Phänomen. Schon zu Zeiten von Schliemann und Calvert wurden ganze Gräberfelder geplündert, ohne dass die Behörden einschreiten konnten oder wollten.¹ Bekannt geworden ist etwa die Beraubung der Nekropolen von Kilya/Koila, bei Ada Gelisi oder am Çobantepe (Tavolia).² Ganz andere Dimensionen ergeben sich, wenn komplette Siedlungshügel mit modernen Baumaschinen abgetragen werden, wie dies im Fall des Yeşiltepe im Jahr 2001 geschehen ist.

Die Troas gehört mit zu den am besten untersuchten Landschaften der antiken Welt (Abb. 1).³ Bedingt ist dies durch die bereits früh beginnende Suche nach Troia.⁴ Erste Ausgrabungen sind schon für das 18. Jahrhundert nachgewiesen und erreichten mit den Forschungen von Heinrich Schliemann, die auch den Hanaytepe, den Beşik-Sivritepe oder Karaağaçtepe umfassten, im späteren 19. Jahrhundert einen ersten Höhepunkt und Abschluss.⁵ Antiquarisch interessiert war die in der Troas ansässige Familie Calvert, wobei Frank Calvert eine reiche Sammlung anlegte, die weitgehend in das Museum Çanakkale übergang.⁶ Darin befinden sich jedoch nur sehr wenige prähistorische Objekte. Calvert unternahm viele

kleinere Ausgrabungen, die fast alle unpubliziert blieben.⁷ Eine Liste in der Gennadius-Bibliothek in Athen nennt die Orte, an denen er Schürfungen vornahm.⁸

Im Rahmen der Besetzung der Meerengen von 1919–1923 führte eine französische Archäologengruppe unter der Leitung von Robert Demangel eine kleinere Grabung an der Südspitze der Halbinsel Gallipoli am Karaağaçtepe durch. Die Grabungen fanden im Jahr 1921 und 1923 statt und wurden bereits 1926 publiziert.⁹ H. Schliemann ließ hier schon 1882 Ausgrabungen vornehmen, die ihn zu dem Schluss führten, dass die Siedlung zeitgleich mit dem frühesten Troia gewesen sei.¹⁰

Eine weitere Ausweitung der Forschung erlebte die nordwestliche Troas während der Ausgrabungen in Troia durch die Universität Cincinnati von 1932–1938 unter der Leitung von Carl W. Blegen. Das Ausgrabungsteam erforschte auch die nähere Umgebung, öffnete kleinere Suchschnitte am Kumtepe und fand mehrere frühbronzezeitliche Siedlungen.¹¹ Das Team Blegens war insofern ein Vorläufer für die erst nach dem II. Weltkrieg einsetzenden Surveys, wobei in der Troas Kılıç Kökten 1949 der Vorreiter war, der bei seinen Reisen in der Troas und in Mysien weitere Fundorte entdecken konnte (Abb. 2).¹² Seine Feldforschungen führten ihn von Biga entlang der Küste nach Çanakkale, umfassten die ägäische Küste und das Hinterland in der Gegend von Ezine und Bayramiç.

In den 1950er und 1960er Jahren war David H. French aktiv, der es anhand der aufgesammelten Keramik unternahm, die Kulturgrenzen der verschiedenen frühbronze-

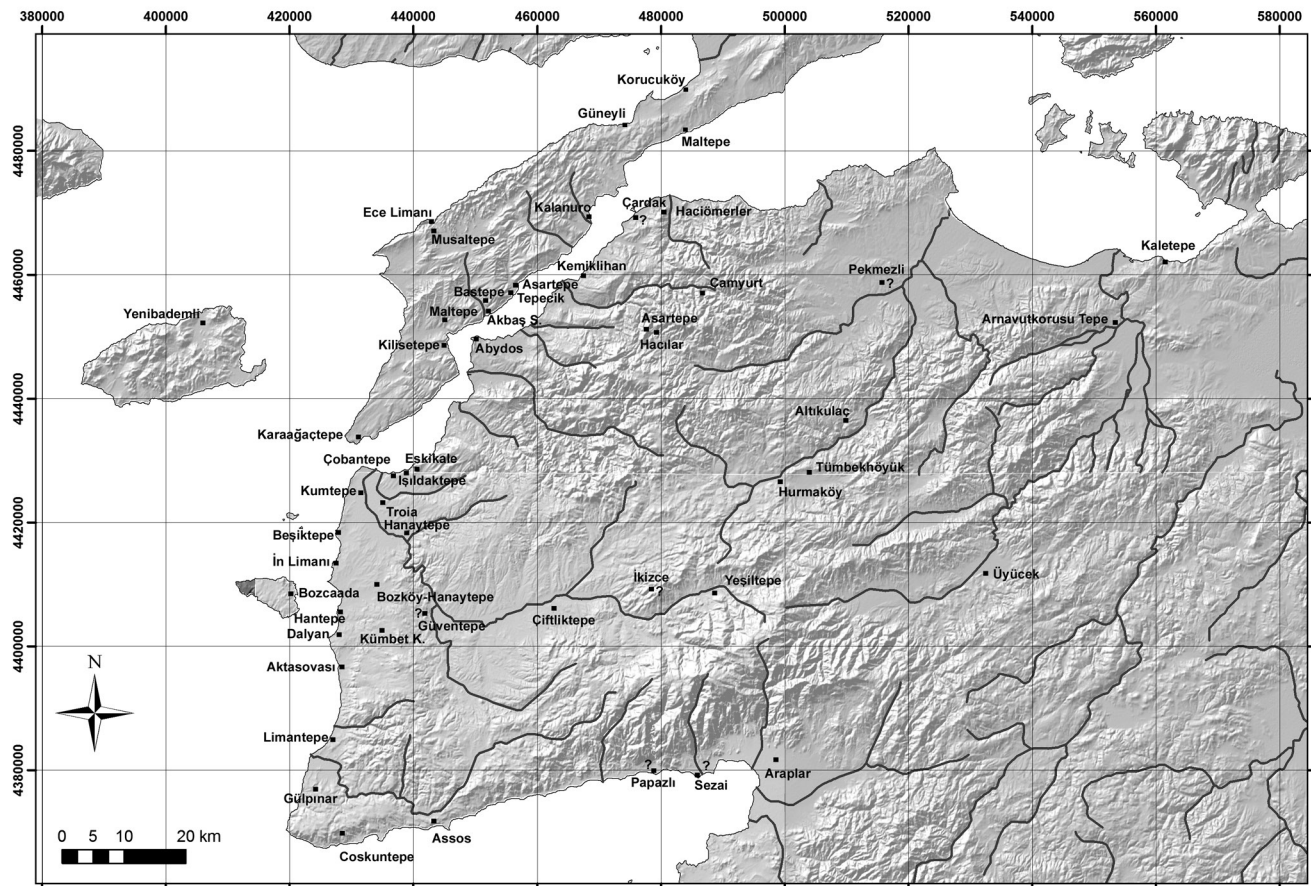


Abb. 1 Karte der Troas mit den Fundorten der Frühbronzezeit.

zeitlichen Gebiete in der Ägäis und in Westanatolien zu rekonstruieren.¹³ John M. Cook befasste sich ausschließlich mit dem Westteil der Biga-Halbinsel, den er seit 1959 bis 1969 bereiste. Ihm gelangen viele neue Entdeckungen, so dass er in seinem Standardwerk „The Troad“ und in einem Aufsatz 20 Fundorte vorstellen konnte (Abb. 3).¹⁴

Durch die Erkenntnis, dass frühbronzezeitliche Fundorte auch im Hinterland der Küste lagen, war es ihm möglich, das Bild einer ansonsten anscheinend überwiegend vom Meer geprägten Troia I-Kultur zu ergänzen und zu korrigieren.¹⁵

1971 unternahm Aşkıdıl Akarca besonders im Umfeld von Troia intensive Begehungen, die zu einem detailreicheren Bild führten. So konnte sie mehrere Neuentdeckungen machen, die Cook entgangen waren und das Fundspektrum von einigen bekannten Orten erweitern. Ein wichtiger Fundort wie der Işıldaktepe ergänzte das bereits bekannte Fundbild der direkt am Meer gelegenen Orte.¹⁶

In den 1980er Jahren führte M. Özdoğan in der Marmara-Region Feldforschungen durch, wobei ihn die kulturellen Beziehungen zwischen dem Balkan und Anatolien besonders interessierten. Seine Begehungen auf der Gelibolu-Halbinsel im Jahr 1982 und 1987–88 im südlichen Marmara-Gebiet erbrachten mehrere Kumtepe B- und Troia I-zeitliche Fundorte, wobei zudem in den bisher unerforschten Binnenebenen der Halbinsel (um Çan und Yenice) weitere frühbronzezeitliche Fundorte lokalisiert werden konnten.¹⁷

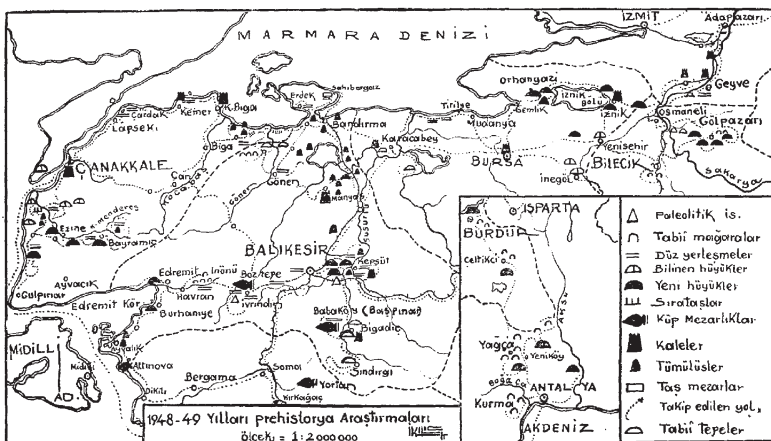


Abb. 2 Karte der Troas (Kökten 1949, Taf. 91).

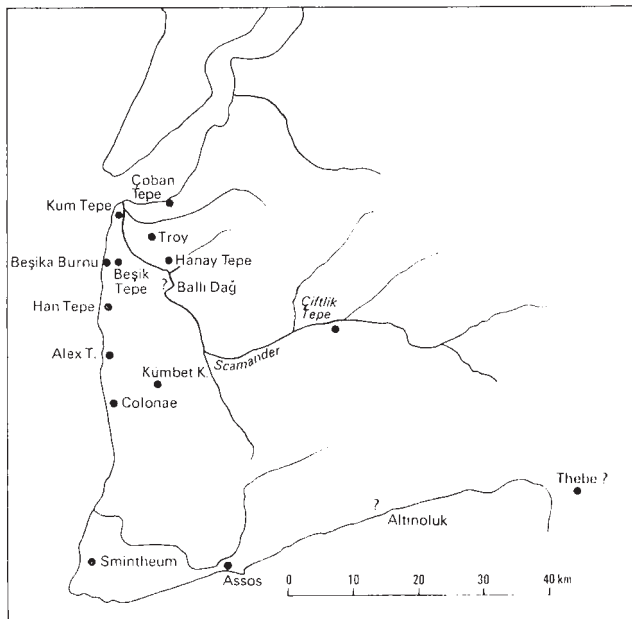


Abb. 3 Karte der Troas mit den Fundorten der Frühbronzezeit (Troia I) (verändert nach Cook 1973a, 359 Abb. 16).

Mit den Grabungen im Umfeld der Beşik-Bucht unter Manfred Korfmann begann 1981 eine neue Phase der Troas-Forschungen. Nun wurden die Surveys durch eine dem neuesten Stand entsprechende Ausgrabung an einem kleinen Küstenort der Troia I-Zeit ergänzt: dem Beşik-Yassitepe.¹⁸ Außerdem wurden von İlhan Kayan detaillierte geomorphologische Untersuchungen durchgeführt, die schließlich zu einer differenzierteren Rekonstruktion der Landschaftsgestaltung in der Frühbronzezeit führten.¹⁹ Seit der Frühzeit hatten Verhandlungsvorgänge die Küstenkontur stark verändert. So lagen manche heutzutage im Inland gelegenen Orte wie der Kumtepe früher an einer Meeresbucht. Mit den Grabungen am Hisarlıktepe (Troia), seit 1988 unter der Leitung von M. Korfmann, konnten diese Fragestellungen weiter vertieft werden, u. a. durch Magisterarbeiten von Sinan Kılıç und Rüstem Aslan, die allerdings bis auf Zusammenfassungen unpubliziert blieben.²⁰ Wiederum unter Leitung von M. Korfmann fanden 1993 bis 1995 Rettungsgrabungen am Kumtepe statt, die zu einer Neubewertung der vortroianischen Perioden der Troas führten.²¹ Außerhalb des hier interessierenden Zeitraums sind kleinere Grabungen im Bereich des Heiligtums des Apollon Smintheus bei Gülpınar, Begehungen am Alacalığöl und am Çoşuntepe erwähnenswert, die ebenfalls weitere Erkenntnisse zur neolithischen bzw. chalkolithischen Besiedlung der Troas ergaben.²² Mit dem Beginn der Grabung in Troia wurden zudem alle archäologisch-historischen Denkmäler der engeren und weiteren Umgebung aufgenommen und registriert, was schließlich in die Schaffung einer archäologischen Ortsdatenbank der Troas mit bislang weit über 850 Fundorten

mündete.²³ Die Bemühungen um den Schutz der vielfältigen archäologischen Orte erhielten im Jahre 1996 durch die Einrichtung des *Historischen Nationalparks Troia und die Troas* ihren sichtbaren Ausdruck. 1998 wurde Troia außerdem durch die UNESCO als Weltkulturerbe registriert.

Neuerdings finden sporadische Surveys in bislang nur wenig bekannten Gebieten der Biga-Halbinsel und auf Gallipoli bzw. den vorgelagerten Inseln statt, wobei die Forschungen der Gruppe um Ch. Brian Rose methodisch hervorzuheben sind, die das Gelände zwischen Granikos und Aisepos umfassen.²⁴ Extensive Surveys unternahm auch Nurettin Arslan, doch sind dessen Ergebnisse bislang nur in Vorberichten publiziert, weder wurden Karten, Pläne, noch Keramik in Schnittzeichnungen vorgelegt.²⁵ Hervorzuheben sind auch die Bemühungen des TAY-Projekts, das alle bekannten archäologischen Fundorte der Frühbronzezeit im Internet zugänglich gemacht hat.²⁶ Die Informationen zu einzelnen Orten sind jedoch aufgrund des Forschungsstandes nicht immer befriedigend. Onur Özbek erforscht die Vorgeschichte der Halbinsel Gallipoli, mehr als 20 Jahre nach den Surveys von Mehmet Özdoğan in den beginnenden 1980er Jahren, der letzten Bestandsaufnahme des noch Vorhandenen, sieht man einmal vom Gebiet des Gallipoli-Nationalparks ab, dessen Fundorte kurz in einem Katalog beschrieben wurden.²⁷ Insgesamt konzentrieren sich die Fundorte der Frühbronzezeit weitgehend auf den Küstenbereich der Troas, was forschungsbedingt zu erklären ist; erste Erkenntnisse von kleineren Unternehmungen durch Reyhan Körpe belegen inzwischen, dass mit weiteren Neuentdeckungen im Hinterland der Troas zu rechnen ist.²⁸ Es ist zu erwarten, dass jedes der kleineren Siedlungsbecken im Hinterland der Troas über zumindest eine frühbronzezeitliche Siedlung verfügte. Ebenfalls gerieten die kulturell zur Troas zu rechnenden Inseln Bozcaada (Tenedos) und Gökçeada (Imbros) in den Fokus der Forschung und verdeutlichen beide, welch großer Kenntnissgewinn durch eine intensive Begehung möglich ist.²⁹ Die bekannten Fundorte wurden deutlich erweitert und auch hier gilt, besonders für Gökçeada (Imbros), dass die Dichte der frühbronzezeitlichen Siedlungen erstaunlich ist.

2. Entdeckungsgeschichte und Topographie

Im Sommer 2001 meldete die Gendarmerie von Bayramiç dem Archäologischen Museum in Çanakkale eine Festnahme aufgrund von Raubgrabungen. Der geplünderte Fundort bei Karaköy wurde im Oktober 2001 von Museumsmitarbeitern in Begleitung der Gendarmerie besucht. Der Ort liegt im Regierungsbezirk Bayramiç, wenig westlich des Dorfes Karaköy, südlich des Oberlaufes des Karamenderes (Skamander) (Abb. 4–5). Nach Infor-

mationen der Gendarmerie war der relativ kleine Hügel mit einem Bagger zehn Tage lang ausgegraben worden. Die Raubgräber durchschnitten den Hügel zuerst in der Mitte bis zur untersten Schicht, dann wurde der Schnitt auch mit anderen Werkzeugen erweitert. Der Höyük wurde auf diese Weise fast vollständig zerstört. Durch die Direktorin des Museums Nurten Sevinç und Reyhan Körpe konnten am Ort noch Objekte (ca. 25 Stück) gesammelt

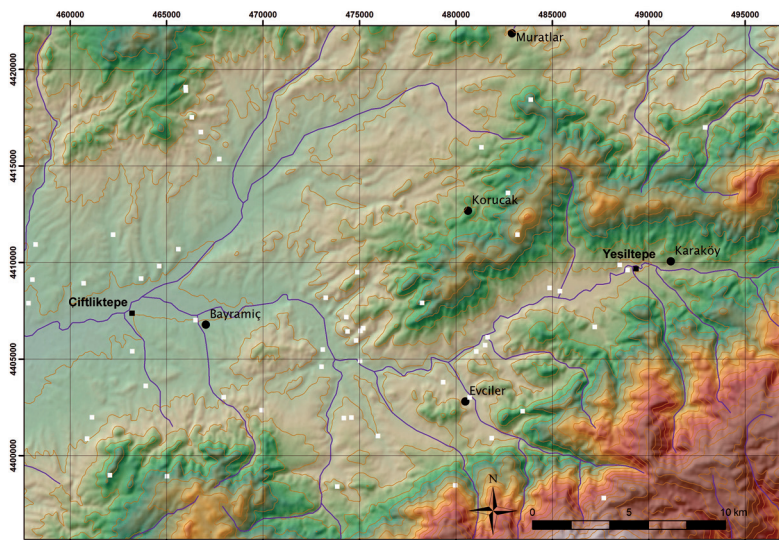


Abb. 4 Oberlauf des Karamenderes (Skamander) mit Lage des Fundortes Yeşiltepe (weiße Quadrate: bekannte archäologische Fundorte außer der Frühbronzezeit).

und zusammen mit den durch die Gendarmerie beschlagnahmten Funden ins Museum gebracht werden. Weiteres Material wurde mit Zustimmung der Muse-



Abb. 6 Blick von NW in das Tal des Oberlaufs des Karamenderes (TRDigi 11.450).

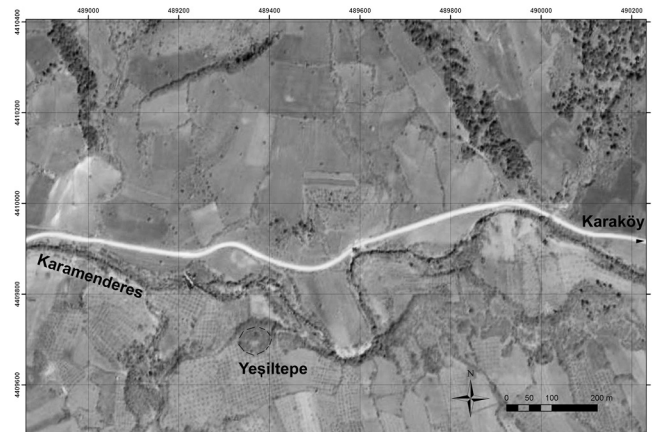


Abb. 5 Lage des Fundortes Yeşiltepe südlich des Karamenderes (Google Earth).

umsleitung und der Hilfe von R. Körpe zu Untersuchungszwecken in das Depot der Troia-Grabung gebracht.

Dass der Fundort so lange unerkannt blieb, liegt an der dichten Vegetation, die nur aus nächster Nähe erkennen lässt, dass es sich um einen Siedlungshügel handelt (Abb. 6). Der Yeşiltepe befindet sich in einer heutzutage intensiv genutzten Obstplantagenkultur. Der Name wurde in Anlehnung an denjenigen des nahe gelegenen Dorfes Yeşilköy vergeben, der Flurname lautet nach Aussage von Anwohnern Karaincir. Das ostwestlich verlaufende Flusstal bildet hier, eingefasst von den nördlich gelegenen Höhen und den im Süden befindlichen Ausläufern des Ida, eine klimatische Gunstzone auf 270–290 m NN, so dass das Tal hervorragend zum Anbau von Obst geeignet ist. Der Karamenderes und die quellenreiche Zone am Nordhang des Ida bieten das ganze Jahr über reichlich Wasser.

Der kleine Siedlungshügel (290–300 m NN, ca. 50 x 50 m, 2500 m²) liegt direkt südlich des Skamander auf einer Terrasse 10–20 m über dem heutigen Flussbett, etwa 200 m östlich des Piren Çay, der von Süden her kommend hier in den Hauptfluss mündet. Die Distanz zur zeitgleichen Siedlung am Çiftliktepe westlich von Bayramiç beträgt etwa 26,2 km, zum Höyüektepe bei Hurma im Nordosten sind es 19,7 km. Nach Troia beträgt die Entfernung mehr als 55 km Luftlinie und etwa 75 km, wenn man dem Flusstal folgt. Zur Westküste der Troas am ägäischen Meer sind es 61 km Luftlinie. Das Dorf Karaköy liegt etwa 1,6 km östlich. Nordöstlich des Hügel ermöglicht eine Furt die Querung des Skamanders.

Der Siedlungshügel wurde im Laufe der Raubgrabung durch einen Bagger weitgehend abgetragen, nur im zentralen Bereich blieben wegen einiger hier wachsender Bäume geringe Reste stehen (Abb. 7–12). Die ursprüngliche Höhe der Schichten dürfte an die 5–7 m Höhe erreicht haben. Im untersten Bereich der Raubgrabung wurde Holzkohle geborgen, die in die Frühbronzezeit datiert.³⁰

Große abgerundete Steine (Abb. 13), die in Mengen im Schnitt zu sehen waren, könnten für den Hausbau benutzt worden sein; wahrscheinlich dienten sie als Unterbau, möglich wäre auch eine Verwendung in einem Befestigungswall. Die aufgehenden Hausmauern waren, wie



Abb. 7 Yeşiltepe. Blick von S in das aufgewühlte Gelände des Siedlungshügels (TRDigi 11.408).

Funde *in situ* (Abb. 14) und Abdrücke von gebrannten Lehmbrocken (Abb. 15) beweisen, in Flechtwandtechnik errichtet. Überall in der Fläche und auch an den durch den Bagger freigelegten Profilen ließ sich erkennen, dass das kleine Dorf einem mächtigen Feuer zum Opfer gefallen



Abb. 8 Yeşiltepe. Blick von N auf den Baggerschnitt. Im Hintergrund die östlichen Ausläufer des Ida-Gebirges (TRDigi 11.422).

Abb. 11 Yeşiltepe. Tiefgrabung mit verkohltem Holzstamm, Entnahmestelle der C¹⁴-Probe (TRDigi 11.438).



Abb. 9 Yeşiltepe. Blick von W auf den Siedlungsrest im Zentrum des Hügels (TRDigi 11.427).



Abb. 10 Yeşiltepe. Blick von N auf die Schichtung des Siedlungsrestes (TRDigi 11.430).





Abb. 12 Yeşiltepe. Verbrannte Schichten im Zentrum des Hügels, von SW (TRDigi 11.419).



Abb. 13 Yeşiltepe. Flusssteine (TRDigi 13.867).



sein muss (Abb. 12), das die Lehmverkleidung teilweise zu Schlacken brannte (Abb. 16).

3. Einordnung des Fundortes in die spätchalkolithische bzw. frühbronzezeitliche Besiedlung der Troas

Durch die seit dem 18. Jahrhundert andauernde archäologische Erforschung der Troas sind zahlreiche Fundorte bekannt, die Kumtepe B- und Troia I-zeitlich sind.³¹ Die Orte liegen meist an der Küste, einige, darunter auch der Yeşiltepe, befinden sich in weiterer Entfernung vom Meer, wobei berücksichtigt werden muss, dass zumindest im Bereich der größeren Flüsse wie dem Karamenderes (Skamander), dem Granikos (Biga Çay), Aisepos (Gönen

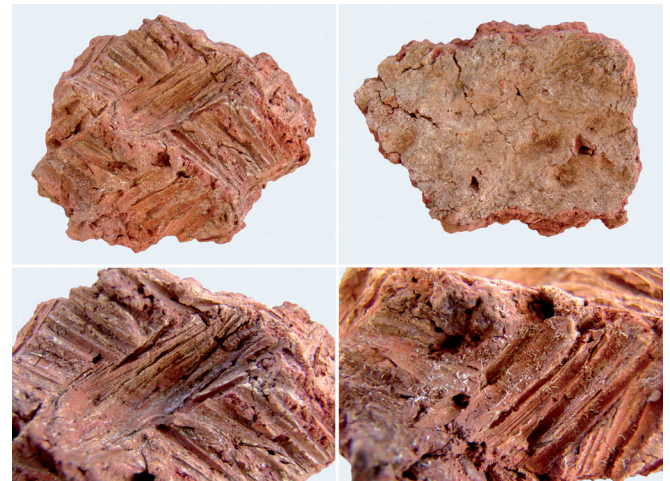


Abb. 15 Yeşiltepe. Lehmziegelfragmente mit Abdrücken von Flechtwänden (S. Blum).



Abb. 16 Yeşiltepe. Schlacken (TRDigi 13.869).

Abb. 14 Yeşiltepe. Verbrannte Flechtwand *in situ* (TRDigi 11.417).

Çay) und Satnioeis (Tuzla Çay) größere Verlandungen der Delta-Bereiche stattgefunden haben.³²

Orte wie der Çiftliktepe bei Bayramiç, der Höyücektepe bei Hurma³³ und nun auch der Yeşiltepe bildeten wohl das Zentrum von kleineren Binnenebenen und scheinen über längere Zeit genutzt worden zu sein, da die akkumulierenden Schichten kleine Höyüks bildeten. Die Dauer der Besiedlung ist bei keinem der genannten Fundorte genau zu beurteilen, da weder ein systematischer Survey noch eine Ausgrabung stattfand. Alle bis jetzt bekannten Siedlungshügel befinden sich im Einzugsgebiet der beiden größeren Flüsse der Troas, des Skamander (Karamenderes) und des Granikos (Biga Çay). Keiner der Orte weist wie Troia eine Befestigung auf.³⁴ Dies kann forschungsbedingt sein, da die Verteidigungsanlagen anders als in Troia aus vergänglichem Material errichtet worden sein können. Der Çiftliktepe und der Yeşiltepe sind insofern vergleichbar, als sie die Flußterrasse als natürliches Annäherungshindernis nutzten, dadurch aber die Gefahr von Hochwassern bestand. Ganz überwiegend befanden sich die anderen bekannten Siedlungen an der Küste, wobei sich die griechischen Kolonisten viele Jahrhunderte später die gleichen Vorteile einer solchen Position zu Nutze machten.³⁵ Die Lage an der Küste, aber auch auf den Inseln Gökçeada (Imbros)³⁶ und Bozcaada (Tenedos)³⁷ belegen die intensive Nutzung des Meeres, was M. Korfmann veranlasste, den Begriff *Maritime Troia-Kultur* einzuführen.³⁸ Auch scheinen die Siedlungen am Hellespont und an der Edremit-Bucht und weiter südlich kulturell miteinander verbunden gewesen zu sein.³⁹

Die vorgeschichtlichen Fundorte im Hinterland könnten mit der Ausbeutung von Metallvorkommen in der Troas in Verbindung zu stehen;⁴⁰ hier sind zahlreiche Metallagerstätten nachgewiesen.⁴¹ Nur selten ist es bisher gelungen, antike Bergbauspuren zu erkennen, doch sind sichere Beweise für die archaische bzw. klassische Zeit vorhanden;⁴² für einen weiter im Osten gelegenen Fundort (Gümüşkøy) scheint eine Nutzung im späten 3. Jahrtausend v. Chr. erkennbar.⁴³ Es ist wahrscheinlich, dass weitere Reste des bronzezeitlichen Erzabbaus, bedingt durch die wenig intensive Erforschung des Hinterlands der Troas, noch nicht entdeckt wurden. Die Lage des Çiftliktepe, des Höyücektepe bei Hurma, aber auch des Yeşiltepe kann durch solche Erzvorkommen begründet sein. Im Osten von Bayramiç, in der Umgebung von Çan und Etili sowie in den Hangregionen des Ida sind besonders reiche Vorkommen nachgewiesen. Ein Ort wie der Yeşiltepe läge dabei an einem Kreuzungspunkt, der die Ost-West-Trasse des Skamander mit dem Nord-Südweg vom Oberlauf des Granikos nach Süden in die Bucht von Edremit verband (Abb. 1). Die Entdeckung von frühbronzezeitlicher Keramik durch N. Sevinç und R. Körpe in der Umgebung von Hacilar gibt erste Hinweise, dass

auch die Bergregion zwischen Lapseki, Biga und Çan aus diesen Gründen von Siedlern aufgesucht worden sein könnte.

4. Fundkatalog

4.1. MUSEUM ÇANAKKALE

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

H. (Höhe), B. (Breite), L. (Länge), T. (Tiefe),

Dm. (Durchmesser), erh. (erhalten), max. (maximal).

Alle Maßangaben in Zentimeter.

1. Gefäßdeckel. Taf. 1, 1.

Inv. 9732. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert mit weißer geometrischer Inkrustation. Mineralisch gemagert. Erh. H. 5,9, Dm. 9,8. Troia I.

2. Dreifußgefäß mit bandförmigem Senkrechtchenkel. Taf. 1, 2.

Inv. 9733. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erh. H. 11,9, Dm. 11,5. Troia I.

3. Knickwandschale. Taf. 1, 3.

Inv. 9735. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erh. H. 4,8, Dm. Rand 11,2. Troia I.

4. Kanne. Taf. 1, 4.

Inv. 9736. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. 13,2, Dm. 9,4. Troia I.

5. Kanne. Taf. 1, 5.

Inv. 9737. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Drei kreisförmige Knubben im Bereich der Gefäßkörper. Erh. H. 10,0, Dm. 7,4. Troia I.

6. Deckel. Taf. 1, 6.

Inv. 9741. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Deckeloberseite annähernd flach, Unterseite konvex. Oben Henkel mit kreisförmigem Querschnitt. Mineralisch gemagert. Erh. H. 4,2, Dm. max. 8,8. Troia I.

7. Kugeliges Gefäß mit Schnurösen. Taf. 1, 7.

Inv. 9742. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Zwei im Bereich des Gefäßkörpers gelegene, senkrecht durchlochte Ösen. Erh. H. 4,1, Dm. max. 7,6. Troia I.

8. Steinbeilklinge, flach. Taf. 1, 8.

Inv. 9743. Feinkristalliner Gabbro. Matter Teilschliff. L. max. 9,5. B. im vorderen Schneidbereich 5,1. Chalkolithikum (?), Troia I.

9. Webgewicht. Taf. 1, 9.

Inv. 9739. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Mittig durchbohrt. Erh. H. max. 11,3, B. 9,5, T. 5. Chalkolithikum (?), Troia I.

10. Webgewicht. Taf. 1, 10.

Inv. 9738. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Mittig durchbohrt. Erh. H. max. 11,5, B. 11,2, T. 5,5. Chalkolithikum (?), Troia I.

11. Webgewicht. Taf. 1, 11.

Inv. 9740. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Im oberen Bereich 14 parallel zueinander verlaufende Durchbohrungen. Erh. H. max. 6,2, L. 22,8, B. 8,0. Chalkolithikum (?), Troia I.

12. Spinnwirtel. Taf. 1, 12.

Inv. 9734. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Höhe 2,2, Dm. 4,3. Chalkolithikum (?), Troia I.

4.2. TROIA-DEPOT**1.** Gefäß mit ausschwingendem Rand. Taf. 2, 1.

A0 702.14. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,8, Dm. Rand 27,6. Chalkolithikum (?), Troia I.

2. Geradwandiger Topf. Taf. 2, 2.

A0 702.62. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,44, Dm. Rand 30,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

3. Knickwandschale mit Griffknubben. Taf. 2, 3.

A0 702.11. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,4, Dm. Rand 16. Chalkolithikum (?), Troia I.

4. Knickwandschale. Taf. 2, 4.

A0 702.72. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,6, Dm. Rand 20,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

5. Knickwandschale. Taf. 2, 5.

A0 702.18. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,6, Dm. Rand 22. Chalkolithikum (?), Troia I.

6. Knickwandschale. Taf. 2, 6.

A0 702.13. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. Rand 22,1. Chalkolithikum (?), Troia I.

7. Knickwandschale. Taf. 2, 7.

A0 725.07. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6,2, Dm. Rand 25,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

8. Knickwandschale. Taf. 3, 8.

A0 884.04. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,6, Dm. Rand 30,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

9. Knickwandschale. Taf. 3, 9.

A0 702.34. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

10. Knickwandschale. Taf. 3, 10.

A0 702.46. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 1,8, Dm. unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

11. Knickwandschale mit Tunnelöse. Taf. 3, 11.

A0 725.06. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

12. Gerundete Schale. Taf. 3, 12.

A0 702.74. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6,8, Dm. Rand 18,2. Troia I.

13. Gerundete Schale. Taf. 3, 13.

A0 884.03. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,8, Dm. Rand 18,4. Troia I.

14. Gerundete Schale. Taf. 3, 14.

A0 702.51. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6, Dm. Rand 16,6. Troia I.

15. Gerundete Schale. Taf. 3, 15.

A0 884.08. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,6, Dm. Rand 22. Troia I.

16. Gerundete Schale. Taf. 4, 16.

A0 702.75. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6,2, Dm. Rand 21. Troia I.

17. Gerundete Schale. Taf. 4, 17.

A0 702.08. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,8, Dm. Rand 22. Troia I.

18. Gerundete Schale. Taf. 4, 18.

A0 702.79. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche streifig poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4, Dm. Rand 19. Chalkolithikum (?), Troia I.

19. Gerundete Schale. Taf. 4, 19.

A0 702.12. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,2, Dm. Rand 20,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

20. Gerundete Schale. Taf. 4, 20.

A0 702.64. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,8, Dm. Rand 20,4. Troia I.

21. Gerundete Schale mit nach innen abgestrichenem Rand. Taf. 4, 21.

A0 702.47. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3, Dm. Rand 20,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

22. Gerundete Schale. Taf. 4, 22.

A0 702.56. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4, Dm. Rand 24,2. Troia I.

23. Gerundete Schale. Taf. 5, 23.

A0 702.04. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,8, Dm. Rand 24. Troia I.

24. Gerundete Schale. Taf. 5, 24.

A0 702.10. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. Rand 24,2. Troia I.

- 25.** Gerundete Schale mit leicht nach außen geneigter Randlippe. Taf. 5, 25.
A0 702.36. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,8, Dm. Rand 30. Troia I.
- 26.** Gerundete Schale. Taf. 5, 26.
A0 702.82. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,4, Dm. Rand unbestimmbar. Troia I.
- 27.** Gerundete Schale. Taf. 5, 27.
A0 702.84. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4, Dm. Rand unbestimmbar. Troia I.
- 28.** Gerundete Schale. Taf. 5, 28.
A0 725.29. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,4, Dm. Rand unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 29.** Kleine gerundete Schale. Taf. 5, 29.
A0 702.16. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3, Dm. Rand 16. Troia I.
- 30.** Kleine gerundete Schale. Taf. 5, 30.
A0 702.20. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,4, Dm. Rand 18. Troia I.
- 31.** Kleine gerundete Schale. Taf. 5, 31.
A0 702.28. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5, Dm. Rand 18,1. Troia I.
- 32.** Kleine Schale mit verdicktem Rand. Taf. 5, 32.
A0 725.12. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,9, Dm. Rand 18. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 33.** Konische Schale. Taf. 6, 33.
A0 702.35. Handgefertigt. Dunkelbraun. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2, Dm. Rand 20. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 34.** Teller. Taf. 6, 34.
A0 725.17. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. Rand 24. Troia I.
- 35.** Teller. Taf. 6, 35.
A0 702.37. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,4, Dm. Rand 24,8. Troia I.
- 36.** Doppelkonisches Gefäß. Taf. 6, 36.
A0 702.73. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5, Dm. Rand 10,8. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 37.** Doppelkonisches Gefäß. Taf. 6, 37.
A0 702.26. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 7,2, Dm. Rand 1,4. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 38.** Doppelkonisches Gefäß mit nach außen geneigter Randlippe. Taf. 7, 38.
A0 702.19. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,1, Dm. Rand 22. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 39.** Doppelkonisches Gefäß. Taf. 7, 39.
A0 884.01. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 7, Dm. Rand 26,1. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 40.** Doppelkonisches Gefäß. Taf. 7, 40.
A0 702.43. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 8, Dm. Rand 14,8. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 41.** Doppelkonisches Gefäß. Taf. 7, 41.
A0 702.80. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,2, Dm. Rand unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 42.** Doppelkonisches Gefäß mit Senkrechtchenkel. Taf. 7, 42.
A0 884.07. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 19,4, Dm. Rand 16. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 43.** Gefäß mit einziehendem Trichterrand. Taf. 8, 43.
A0 884.05. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,6, Dm. Rand 9,2. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 44.** Gefäß mit einziehendem Trichterrand. Taf. 8, 44.
A0 702.48. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6,2, Dm. Rand 18,3. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 45.** Gefäß mit einziehendem Trichterrand und leicht verdickter Randlippe. Taf. 8, 45.
A0 702.40. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 8,6, Dm. Rand 25,4. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 46.** Gefäß mit einziehendem Trichterrand. Taf. 8, 46.
A0 702.02. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 12,8, Dm. Rand 26. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 47.** Geradwandiger Topf. Taf. 8, 47.
A0 725.09. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6, Dm. Rand 20. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 48.** Geradwandiger Topf. Taf. 9, 48.
A0 702.76. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4, Dm. Rand 22,2. Chalkolithikum (?), Troia I.
- 49.** Geradwandiger Topf. Taf. 22, 49.
A0 702.03. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,2, Dm. Rand 23,8. Chalkolithikum (?), Troia I.

50. Geradwandiger Topf. Taf. 9, 50.

A0 702.15. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,6, Dm. Rand 26,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

51. Geradwandiger Topf. Taf. 9, 51.

A0 702.44. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,2, Dm. Rand 30,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

52. Trichterrandgefäß. Taf. 9, 52.

A0 702.01. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 10,4, Dm. Rand 28. Chalkolithikum (?), Troia I.

53. Trichterrandgefäß. Taf. 9, 53.

A0 702.57. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,4, Dm. Rand 9. Chalkolithikum (?), Troia I.

54. Trichterrandgefäß. Taf. 9, 54.

A0 702.23. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,8, Dm. Rand 10. Chalkolithikum (?), Troia I.

55. Trichterrandgefäß. Taf. 9, 55.

A0 702.22. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,4, Dm. Rand 9,8. Chalkolithikum (?), Troia I.

56. Trichterrandgefäß. Taf. 10, 56.

A0 702.06. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,2, Dm. Rand 11,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

57. Kragenrandgefäß. Taf. 10, 57.

A0 725.11. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,2, Dm. Rand 16. Chalkolithikum (?), Troia I.

58. Topf mit ausschwingender Randlippe. Taf. 10, 58.

A0 725.23. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 7,2, Dm. Rand 20,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

59. Topf mit ausschwingender Randlippe. Taf. 10, 59.

A0 725.14. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,6, Dm. Rand unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

60. Topf mit ausschwingender Randlippe. Taf. 10, 60.

A0 702.60. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,4, Dm. Rand unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

61. Topf mit ausschwingender Randlippe. Taf. 10, 61.

A0 702.07. Handgefertigt. Grau. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 4,2, Dm. Rand unbestimmbar. Chalkolithikum (?), Troia I.

62. Flachboden. Taf. 10, 62.

A0 702.66. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche partiell poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 5,6, Dm. Boden 12,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

63. Flachboden. Taf. 10, 63.

A0 702.86. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,6, Dm. Boden 9,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

64. Flachboden. Taf. 10, 64.

A0 702.91. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,2, Dm. Boden 8,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

65. Flachboden. Taf. 11, 65.

A0 725.21. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,4, Dm. Boden 24,6. Chalkolithikum (?), Troia I.

66. Standring. Taf. 11, 66.

A0 725.27. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 6,4, Dm. Standring 13,6. Chalkolithikum (?), Troia I.

67. Standring. Taf. 11, 67.

A0 725.01. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2, Dm. Standring 8,6. Chalkolithikum (?), Troia I.

68. Standring. Taf. 11, 68.

A0 725.02. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 1,2, Dm. Standring 7. Chalkolithikum (?), Troia I.

69. Standring. Taf. 11, 69.

A0 725.31. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 1,8, Dm. Standring 6,6. Chalkolithikum (?), Troia I.

70. Standring. Taf. 11, 70.

A0 702.03. Handgefertigt. Schwarzbraun. Oberfläche partiell poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 1,8, Dm. Standring 5,2. Chalkolithikum (?), Troia I.

71. Standring. Taf. 11, 71.

A0 702.04. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 1,9, Dm. Standring 5,3. Chalkolithikum (?), Troia I.

72. Standring. Taf. 11, 72.

A0 725.30. Handgefertigt. Schwarz. Oberfläche poliert. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 3,8, Dm. Standring 7. Chalkolithikum (?), Troia I.

73. Standring. Taf. 11, 73.

A0 884.02. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Erh. H. max. 2,1, Dm. Standring 7. Chalkolithikum (?), Troia I.

74. Deckel. Taf. 11, 74.

A0 702.05. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Seitlich eingeritztes Rautenmuster. Erh. H. max. 2,2, Dm. max. 9,8. Troia I.

75. Senkrechtchenkel. Taf. 11, 75.

A0 725.28. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche unbehandelt. Mittelfein mineralisch gemagert. Querschnitt flachoval. Erh. H. max. 10,4. Chalkolithikum.

76. Senkrechtchenkel. Taf. 11, 76.

A0 725.25. Handgefertigt. Beigegrü. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Querschnitt flachoval. Erh. H. max. 6,4. Chalkolithikum (?), Troia I.

77. Webgewicht. Taf. 11, 77.

A0 884.09. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Mittig durchbohrt. Erh. H. max. 5,8, Erh. L. max. 12. Chalkolithikum (?), Troia I.

WEITERE FUNDE:

a. 171 Wandscherben. Handgefertigt. Überwiegend braun, schwarz- und rotbraun (85%). Oberflächen unbehandelt, bei ca. 20% geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Chalkolithikum (?), Troia I.

b. 20 Abschlüge. Silex. Chalkolithikum (?), Troia I.

c. 5 Klingenfragmente. Silex. Chalkolithikum (?), Troia I.

d. 4 Schaber. Silex. Chalkolithikum (?), Troia I.

e. 1 Kratzer. Silex. Chalkolithikum (?), Troia I.

f. 25 Schlacken von verbrannten Lehmziegeln. Chalkolithikum (?), Troia I.

g. 4 Spinnwirtel. Handgefertigt. Überwiegend braun, schwarz- und rotbraun. Oberflächen geglättet. Mittelfein mineralisch gemagert. Chalkolithikum (?), Troia I.

5. Charakterisierung der Funde

Die am Yeşiltepe geborgene Gefäßkeramik ist ohne Ausnahme handgeformt, monochrom und sehr fein bis grob gemagert. Unter den verschiedenen festgestellten Magerungskomponenten überwiegen mineralische mit großem Abstand, Schamotte und organische Zuschlagstoffe sind dagegen nur selten und in vergleichsweise geringen Mengen nachzuweisen. Zur Herabsetzung des bindefähigen Anteils der zur Gefäßherstellung verwendeten Tone war in erster Linie Steingrus eingesetzt worden, d. h. zu verhältnismäßig kleinen, überwiegend scharfkantigen Fragmenten zerriebenes oder zerstoßenes Gesteinsmaterial, meist Quarz, Kalk, Alkalifeldspat, Quarzit und Glimmerschiefer.⁴⁴ Sand, in erster Linie an den gerundeten Kanten der Einzelpartikel zu erkennen, ist dagegen nur in wenigen Fällen in Form von Quarzsand zu identifizieren. Hinsichtlich der Größe der mineralischen Magerungsbestandteile wurden vier Größenklassen unterschieden: »Sehr fein« bezeichnet alle Magerungspartikel, die kaum noch visuell wahrnehmbar sind, »fein« diejenigen

Bestandteile der Magerung unter 1 mm; in die Kategorie »mittelfein« fallen mineralische Partikel zwischen 1 und 2 mm, als »grob« werden dagegen Zuschlagstoffe verstanden, deren Größe 2 mm überschreitet. In Bezug auf die Quantität der jeweils enthaltenen Magerungskomponenten wurden drei gemäß dem spezifischen Anteil der dem Ton zugesetzten Additive unterschiedene Klassen festgelegt: »Wenig« kennzeichnet dabei einen Anteil von bis zu 5% Magerungspartikel, »mäßig viel« einen Anteil von bis zu 10%, »viel« steht für einen Anteil von 20% und darüber (Abb. 17).

Sehr feine bis fein gemagerte Keramik definiert sich über einen Ton mit einem Anteil von bis zu 10% nichtplastischer mineralischer Zuschlagstoffe; unter diesen überwiegen Quarz- und Kalkgrus mit großem Abstand, während Glimmerschiefer, Quarzit oder Alkalifeldspat nur selten als Bestandteil der Magerung nachzuweisen sind. Die Oberflächen sind entweder stumpf bis matt glänzend oder verfügen auf mindestens einer der beiden Seiten über einen tonfarbenen, vergleichsweise dünn auf die Oberfläche aufgetragenen Überzug, ebenso wie über eine flächig ausgeführte Politur.⁴⁵ Die Gefäße sind grundsätzlich mäßig hart gebrannt und weisen im frischen Bruch eine körnige bis leicht geklüftete Struktur auf; die Matrix des Scherbens ist feinporig dicht und weist dabei eine gleichmäßige Verteilung von Poren und eventuell vorhandener Inhomogenitäten auf. Unter den Oberflächenfarben dominieren insbesondere die Farben Schwarz, Grau und Braun, mit einer deutlichen Tendenz hin zu dunkleren Tönen (Abb. 18). Bruchzonen sind bei nahezu allen Vertretern dieser Fundgruppe vorhanden, meist in Form eines gegenüber der Oberfläche klar abgegrenzten, helleren Kernbereichs.

Die Scherbenmatrix mittelfein gemagerter Fundstücke enthält über 20% Zuschlagstoffe. Neben einem markant hohen Anteil eckiger Quarzpartikel umfasst die Magerung nicht selten zerstoßenen Kalk einer Größe von bis zu 1,2 mm, auch ist Schamotte vereinzelt als Bestandteil zu identifizieren. Die Oberflächen sind entweder geglättet oder streifig poliert und können mit einem dünnen, tonfarbenen Überzug versehen sein. Vertreter des Warentyps sind stets sehr hart bis klingend hart gebrannt, wobei die Struktur des frischen Bruchs zwischen körnig und geklüftet variieren kann; die Matrix ist in jedem Fall dicht und feinporig bei gleichmäßigem oder gerichtetem Gefüge.⁴⁶ Das farbliche Spektrum der Oberflächen wird im wesentlichen von den jeweils hellen Varianten der Farben Grau, Braun, und Rot beherrscht, beige Farbtöne liegen dagegen in jeder farblichen Abstufung vor; dunklere, in Richtung Schwarz und Dunkelgrau tendierende Nuancen treten demgegenüber deutlich in den Hintergrund. Der Bruch kann farblich homogen sein, jedoch auch, je nach dem Grad der Oxidation oder der Stärke der sekundären Brandeinwirkung, einen deutlich ausgeprägten, nicht sel-



Abb. 17 Yeşiltepe. Keramikbrüche mit verschiedenen Magerungen (S. Blum).

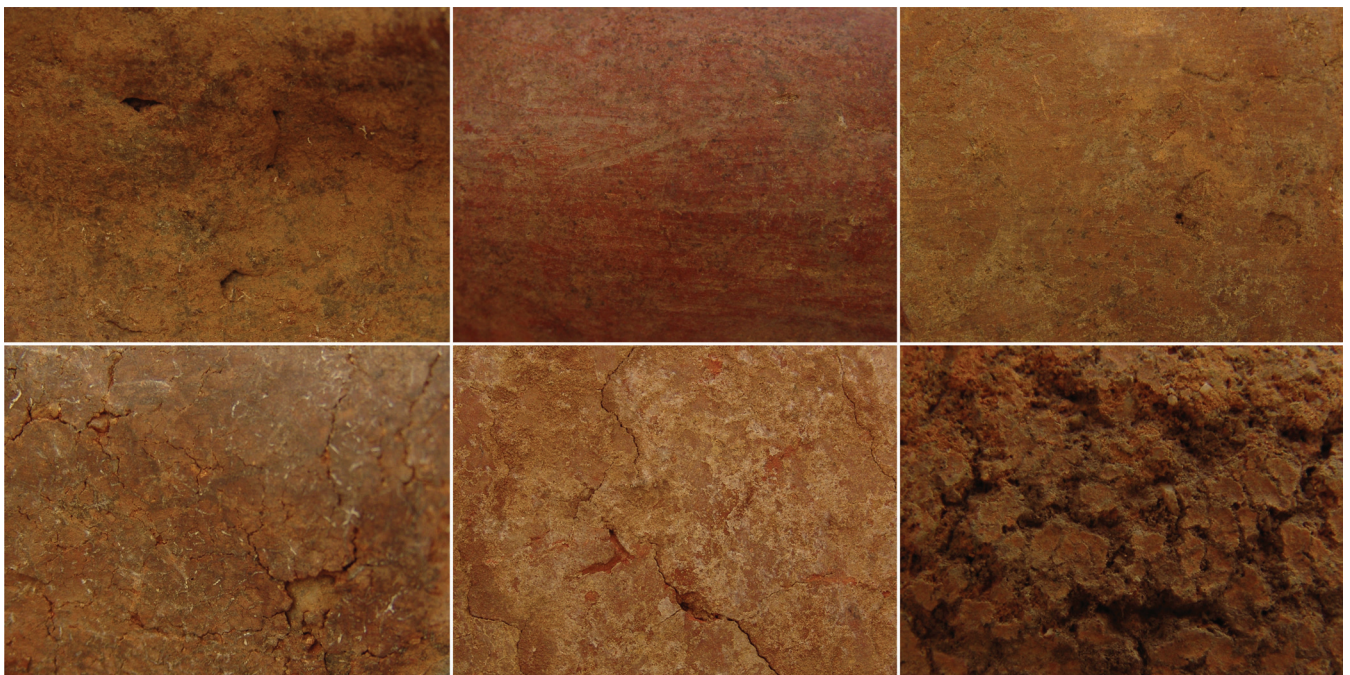


Abb. 18 Yeşiltepe. Oberflächen von sekundär verbrannter Keramik (S. Blum).

ten mehrfach farblich zwischen Grau, Hellgrau und Hellrot abgestuften Kernbereich aufweisen; Bruchzonen sind für rund 75% der Fundstücke belegt.

Grobkeramik zeichnet sich durch einen ausgesprochen hohen Anteil mineralischer Zuschlagstoffe aus; Steingrus, bevorzugt von Quarz und Kalk sowie natürliche Sedimente der Kornfraktionen bis 8 mm können

dabei zu gleichen Teilen vertreten sein. Die äußere Gefäßoberfläche ist meist nur verstrichen oder wenig geglättet, während die Innenseite der Gefäße streifig, teils gut geglättet ist; dünne tonfarbene Überzüge sind insgesamt selten.⁴⁷ Ein mäßig harter Brand ist charakteristisch. Die Struktur des frischen Bruchs kann entweder körniger oder geklüfteter Ausprägung sein, die Matrix ist stets po-

rös und weist eine ungleichmäßige Verteilung von Magerungsbestandteilen, Inhomogenitäten und Poren über 0,2 mm auf. Farblich ist das gesamte Spektrum der Farben Grau, Braun und Beige abgedeckt, auch sind rötliche Brauntöne nicht selten; undeutlich oder klar gegenüber der Oberfläche abgegrenzte Bruchzonen sind bei knapp 85% des betreffenden Fundmaterials vorhanden, nicht selten als dunkelgrauer, grauer, brauner oder rotbrauner Kernbereich.

Formal verteilt sich das keramische Fundmaterial des Yeşiltepe auf insgesamt fünf – anhand übergeordneter typologischer Charakteristika wie etwa der Grundform und Größe – definierte Klassen. Auf der zweiten Ebene der Klassifikation angesiedelt sind die Typen, die sich ausgehend von der jeweils vorgeordneten Formenklasse über verschiedene, in jedem Fall jedoch signifikante Ein-

zelmerkmale definieren – vor allem über den Verlauf der Wandung und die Randform:

Ein Großteil der differenzierten Formen findet sich im Typenspektrum des Fundorts Troia wieder, das seit seiner umfassenden Vorlage durch Blegen und Mitarbeiter im Jahr 1950 als typologische Referenz für die Region gelten kann. Die hier in der Kategorie Knickwandschalen gruppierten Gefäßfragmente entsprechen dabei der Form A12 in Troia,⁴⁸ Schalen mit gerundeter Wandung dagegen finden sich im Typ A16 wieder.⁴⁹ Schalen mit konischem Profilverlauf sind der Form A6 zuzuweisen,⁵⁰ während die im Fundinventar enthaltenen Teller – zumindest in formaler Hinsicht – dem Typ A1 nahe stehen.⁵¹ Die in der Formenklasse Töpfe zusammengefassten Fragmente mit ausschwingendem Rand dürften zu Gefäßen der Form C1 zu ergänzen sein,⁵² diejenigen mit einziehendem Trichterrand zu solchen des Typs C2 oder

Formenklasse	Typ	Typvertreter
Schalen	Knickwandschalen (Blegen A12)	Inv. 9735; A0 702.11; A0 702.72; A0 702.18; A0 702.13; A0 725.07; A0 884.04; A0 702.34; A0 702.46; A0 725.06
	Gerundete Schalen (Blegen A16)	A0 702.74; A0 884.03; A0 702.51; A0 884.08; A0 702.75; A0 702.08; A0 702.79; A0 702.12; A0 702.64; A0 702.47; A0 702.56; A0 702.04; A0 702.10; A0 702.36; A0 702.82; A0 702.84; A0 725.29; A0 702.16; A0 702.20; A0 702.28
	Konische Schalen (Blegen A6)	A0 702.35
Teller	- (Blegen A1)	A0 725.17; A0 702.37
Töpfe	Gefäße mit ausschwingendem Rand (Blegen C1)	A0 702.14
	Geradwandige Töpfe	A0 702.62 ; A0 725.09; A0 702.76; A0 702.03; A0 702.15; A0 702.44
	Doppelkonische Gefäße	A0 702.73; A0 702.26; A0 702.19; A0 884.01; A0 702.43; A0 702.80; A0 884.07
	Gefäße mit einziehendem Trichterrand (Blegen C2/3)	A0 702.48; A0 702.40; A0 702.02
	Trichterrandgefäße	A0 702.01; A0 702.57; A0 702.23; A0 702.22; A0 702.06
	Kragenrandgefäße	A0 725.11
	Töpfe mit ausschwingender Randlippe	Inv. 9733; A0 725.23; A0 725.14; A0 702.60; A0 702.07
Kannen	- (Blegen B16)	Inv. 9736; Inv. 9737
Pyxiden	- (Blegen C27)	Inv. 9742
Deckel	- Blegen D8/9, D18/19	Inv. 9732; Inv. 9741

C3.⁵³ Töpfe mit geradem oder doppelkonischem Wandungsverlauf finden in Troia keine unmittelbare Entsprechung, dagegen finden sich in Form B16 die am Yeşiltepe geborgenen Kannen wieder sowie in Typ C27 die unter Inv. 9742 registrierte Pyxis mit senkrecht durchbohrten Schnurösen. Der zylindrische, mit Inv. 9732 aufgenommene Gefäßdeckel ist Vertretern der Typs D9 und D10 vergleichbar,⁵⁴ das unter Inv. 9741 registrierte Fundstück solchen der Formen D18 und D19.⁵⁵

6. Chronologische Stellung

Den Umständen seiner Bergung entsprechend ist der in den Beständen des Archäologischen Museums von Çanakale und im Depot der Troia-Grabung inventarisierte Fundkomplex vom Yeşiltepe als stark vermischt zu betrachten; Informationen bezüglich der stratigraphischen Einbindung der Stücke in die lokale Schichtenabfolge liegen nicht vor, auch ergeben sich keinerlei Anhaltspunkte im Hinblick auf ihre ursprüngliche Vergesellschaftung.

Eine relativchronologische Einordnung ergibt sich indes für die Mehrzahl der am Yeşiltepe vertretenen Gefäßformen anhand ihrer typologischen Nähe zu solchen des unweit gelegenen Siedlungsortes Troia und hier speziell zu denen der Periode I; für einen Teil der Knickwandschalen, gerundeten Schalen und doppelkonischen Gefäße hingegen ist ein späthalkolithischer Zeitanatz wahrscheinlich (*cf.* Fundkatalog).⁵⁶ Die dem Typ A12 zugerechneten Schalen vom Yeşiltepe sind chronologisch in Troia I-Früh bis Troia I-Spät zu fassen, ebenso wie Vertreter der Gefäßformen A1, A6, D9/D10 und C3. Dem frühen Horizont Troias gehören Gefäße der Formen C27 und C1 an, während die Typen B16 und C2 auch in Troia I-Mitte zu finden sind; Deckel der Kategorien D18/D19 dagegen sind in ihrem Vorkommen auf Phase Troia I-Spät beschränkt.⁵⁷

Ausgehend vom Spektrum der dokumentierten Gefäßformen ergibt sich insgesamt für den Yeşiltepe eine Entstehung im späten Chalkolithikum sowie ein Schwerpunkt der Besiedlung während Troia I. Der entwickelten Frühbronzezeit zuzuweisendes Fundmaterial ist nicht belegt, so dass die Auffassung des Siedlungshügels in jedem Fall noch vor Troia II anzusetzen ist.

ANMERKUNGEN

Wir danken Faika Evrim Uysal (Ege Üniversitesi, İzmir) und Moni Möck-Aksoy sehr herzlich für die Zeichnungen der Funde. Die Umzeichnungen der Originale auf den Tafeln 2–11 fertigte S. Blum, alle anderen Abbildungen stammen von G. Bieg, so-

weit nicht anders angegeben. Für Informationen und Hilfe danken wir Dr. Christiane Frirdich, Dr. Mariya Ivanova, Mariana Thater M. A. und Diane Thumm-Doğrayan M. A. Ohne die Unterstützung von Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred O. Korfmann† sowie seines Nachfolgers Prof. Dr. Ernst Pernicka wären die Arbeiten nicht möglich gewesen.

¹ Calvert 1897.

² Thiersch 1902, s. v.

³ Tenger 1999; Bieg 2002; Bieg 2006.

⁴ Cobet 2003; Cobet – Patzek 2003.

⁵ Schliemann 1884; Dörpfeld 1902, zusammenfassend Lamb 1932; Cook 1973; Yakar 1985, 138ff.; Easton 2006.

⁶ Allen 1999; Bieg 2002; Robinson 2006.

⁷ Calvert 1859; Calvert 1860a; Calvert 1860b; Calvert 1861; Calvert 1864; Calvert 1865; zu Calverts Grabungen s. Allen 1999; Bieg 2002, 379 Abb. 2 und Robinson 2006, *passim*.

⁸ Allen 1999; Robinson 2006.

⁹ Demangel 1926; Özbek 2008a, 6–9.

¹⁰ Schliemann 1884, 286–295 Nr. 4.

¹¹ Blegen *et al.* 1950; Koşay – Sperling 1936, 24–52; Sperling 1976, 305–364.

¹² Kökten 1949. Die Fundorte sind nicht alle genau lokalisiert. Sein Gariptepesi ist wohl identisch mit dem Çiftliktepe, sein Limantepe identisch mit Aktaşovası, s. Kılıç 2008.

¹³ French 1961; French 1964; French 1967; French 1968; French 1969. Die Funde sind auch in Sammelaufnahmen im Internet zugänglich: <http://www.biaatr.org/collections/index.php>.

¹⁴ Cook 1973a; Cook 1973b; s. auch Cook 1984; Cook 1988.

¹⁵ Kouka 2002; Kouka 2008.

¹⁶ Akarca 1978.

¹⁷ Özdoğan 1981/82; Özdoğan 1986; Özdoğan 1988; Özdoğan 1990.

¹⁸ Korfmann *et al.* 1989 mit älterer Literatur. Eine Publikation der frühbronzezeitlichen Phasen des Beşik-Yassitepe ist von S. Kılıç zu erwarten.

¹⁹ Kayan *et al.* 2002; Kayan 2006 mit älterer Literatur. S. auch Riehl 1999 zur Vegetationsgeschichte.

²⁰ Zusammenfassend Korfmann 2006; Kılıç 1994; Kılıç 1997; Kılıç 2000; Kılıç 2008; Aslan 1997. Zu Troia selbst s. Ivanova 2008, 319ff. Nr. 81 mit älterer Literatur. Vgl. auch Chabot Aslan 2000. Eine abschließende Publikation der neuen Ergebnisse zu Troia I werden M. Ivanova und M. Thater vorlegen.

²¹ Korfmann *et al.* 1995; Gabriel 2000; Gabriel 2001; Gabriel 2007.

²² Gülpınar: Seeher 1987; Takaoğlu 2006a; Takaoğlu 2007. Alacalıgöl: Gabriel *et al.* 2004. Çoşuntepe: Seeher 1990; Takaoğlu 2005; Takaoğlu 2006b. Allgemein s. Schoop 2005.

²³ Aslan *et al.* 2003; Bieg *et al.* 2006; Bieg *et al.* 2009.

²⁴ Rose *et al.* 2007.

²⁵ Arslan 2004; Arslan 2005a; Arslan 2005b.

²⁶ Harmankaya *et al.* 1998; Harmankaya *et al.* 2002. Internet: www.tayproject.org.

²⁷ Gelibolu 1997; Özbek 2008a; Özbek 2008b.

²⁸ Esref Atabey *et al.*, Cumhuriyet Bilim Teknik 21. 9. 2002, 14 (Hacıömerler).

²⁹ Bozcaada (Tenedos): Sevinç – Takaoğlu 2004; Bamyacı 2006. Gökçeada (Imbros): Harmankaya 2001; Andreou – Andreou 2002; Harmankaya 2003; Hüryılmaz 2003; Hüryılmaz 2008; Ivanova 2008, 199ff.

- ³⁰ AO 702.100 – Hd-22679: 4174 ± 21 ($\delta^{13}\text{-}25.3$): cal BC (1 σ) 2880–2700; cal BC (2 σ) 2880–2670. Vgl. Korfmann 2004, 9 Anm. 4.
- ³¹ Kılıç 2008.
- ³² Kayan 2006.
- ³³ Bei Kılıç 2008 als Kurmaköy (Nr. 82) verzeichnet.
- ³⁴ Ivanova 2008, 199ff.
- ³⁵ Ruge 1939; Tenger 1999; Bieg 2006.
- ³⁶ Harmankaya 2001; Harmankaya 2003; Hüryılmaz 2003.
- ³⁷ Sevinç – Takaoğlu 2004; Bamyacı 2006.
- ³⁸ Korfmann 1996, 2.
- ³⁹ Kılıç 2008; Lambrianides – Spencer 2008.
- ⁴⁰ Kılıç 2008.
- ⁴¹ Pernicka *et al.* 1984; Pernicka *et al.* 2003; Gale 2008.
- ⁴² Pernicka *et al.* 1984, 553–557 Abb. 14–16 (Kartalkaya, C¹⁴-Datierung von Holzkohle aus dem Schacht, Hd-8347: 2455±70 ($\delta^{13}\text{-}25.3$): cal BC (1 σ) 750–410; cal BC (2 σ) 770–400.
- ⁴³ Pernicka *et al.* 2003, 156 (TG 155).
- ⁴⁴ Ergänzend dazu s. etwa Blegen *et al.* 1950, 51; Knacke-Loy 1994, 67–71 u. Anhang 5; Knacke-Loy *et al.* 1995, 154–162.
- ⁴⁵ Vgl. Blegen *et al.* 1950, 56, 220; Blegen *et al.* 1951, 119–120, 235–236. Ergänzend dazu s. Knacke-Loy 1994, 52; Frirdich 1997, 122.
- ⁴⁶ Vgl. Blegen *et al.* 1951, 120–121, 237; Frirdich 1997, 124–125.
- ⁴⁷ Cf. Knacke-Loy 1994, 53, 55.
- ⁴⁸ Blegen *et al.* 1950, 60–61.
- ⁴⁹ Blegen *et al.* 1950, 62.
- ⁵⁰ Blegen *et al.* 1950, 59–59.
- ⁵¹ Blegen *et al.* 1950, 56.
- ⁵² Blegen *et al.* 1950, 68–69.
- ⁵³ Blegen *et al.* 1950, 68–69.
- ⁵⁴ Blegen *et al.* 1950, 73–74.
- ⁵⁵ Blegen *et al.* 1950, 75.
- ⁵⁶ Wie etwa Seeher 1987, 554. Allgemein dazu s. Schoop 2005, 229–285.
- ⁵⁷ Cf. Blegen *et al.* 1950, 56–75.

BIBLIOGRAFIE

- AKARCA, AŞKIDIL. 1978. Troas'ta aşağı Kara Menderes Ovası Çevresindeki Şehirler, *Belleten* 42: 1–52.
- ALLEN, SUSAN HEUCK. 1999. *Finding the Walls of Troy. Frank Calvert and Heinrich Schliemann at Hisarlık*. Berkeley/Los Angeles/London.
- ARSLAN, NURETTIN. 2004. Çan ve Lapseki İlçeleri Yüze Araştırması, in: TOLUN, VEYSEL (ED.). *Çanakkale-Troas Arkeoloji Buluşması II, Çanakkale, 1.–5. Eylül 2003*. Çanakkale. 83–88.
- ARSLAN, NURETTIN. 2005a. Lapseki ve Çan Yüze Araştırmaları, in: TOLUN, VEYSEL (ED.). *Çanakkale-Troas Arkeoloji Buluşması III, Çanakkale, 30. 8.–3. 9. 2004*. Çanakkale. 99–104.
- ARSLAN, NURETTIN. 2005b. Lapseki (Lampsakos) ve Çan İlçeleri 2003 Yılı Yüze Araştırması, 22. *Uluslararası Araştırma Sonuçları Toplantısı, 24–28 Mayıs 2004 Konya*. Ankara. 317–324.
- ASLAN, RÜSTEM. 1997. *Troia und seine Siedlungskammer vom Neolithikum bis zu den Anfängen des "Historischen Nationalparks"*. Unpubl. Magisterarbeit Universität Tübingen.
- BAMYACI, ONUR. 2006. *Antik Dönem Denizciliğinde Tenedos: Kıyusal Kullanım ve Ticaret*. Unpubl. Magisterarbeit Universität Çanakkale.
- BIEG, GEBHARD. 2002. Troas und Gallipoli. Landschaft und Geschichte, in: ASLAN, RÜSTEM ET AL. (HG.). *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann*. Bd. 1. Remshalden. 377–399.
- BIEG, GEBHARD. 2006. Archäologie und Geschichte einer Landschaft – Die Troas von der griechischen Kolonisation bis in die byzantinische Zeit, in: KORFMANN, MANFRED O. (HG.). *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft*. Mainz. 361–372.
- BIEG, GEBHARD – BILLUR TEKKÖK – RÜSTEM ASLAN. 2006. Die spätrömische Troas. Ein Überblick, *Studia Troica* 16: 147–170.
- BIEG, GEBHARD – KLAUS BELKE – BILLUR TEKKÖK. 2009. Die mittel- bis spätbyzantinische Besiedlung innerhalb des Nationalparks 'Troia und die Troas', *Studia Troica* 18: 163–194.
- BLEGEN, CARL W. – JOHN L. CASKEY – MARION RAWSON – JEROME SPERLING. 1950. *Troy I. General Introduction. The First and Second Settlements*. Princeton.
- BLEGEN, CARL W. – JOHN L. CASKEY – MARION RAWSON. 1951. *Troy II: The Third, Fourth, and Fifth Settlements*. Princeton.
- CALVERT, FRANK. 1859. The Tumulus of Hanai Tepeh in the Troad, *The Archaeological Journal* 16: 1–6.
- CALVERT, FRANK. 1860a. Contributions to the Ancient Geography of the Troad. On the Site and Remains of Coloniae, *The Archaeological Journal* 17: 287–291.
- CALVERT, FRANK. 1860b. Contributions to the Ancient Geography of the Troad. On the Site and Remains of Ophrynum, *The Archaeological Journal* 17: 291–296.
- CALVERT, FRANK. 1861. Contributions to the Ancient Geography of the Troad. On the Site and Remains of Larisa, *The Archaeological Journal* 18: 253–255.
- CALVERT, FRANK. 1864. Contributions towards the Ancient Geography of the Troad. On the Site of Gergithe, *The Archaeological Journal* 21: 48–53.
- CALVERT, FRANK. 1865. Contributions to the Ancient Geography of the Troad. On the Site and Remains of Cebrene, *The Archaeological Journal* 22: 51–57.
- CHABOT ASLAN, CAROLYN. 2000. *The Architectural Expression of Social Categories at Five Early Bronze Age West Anatolian Communities*. Diss. Bryn Mawr College.
- COBET, JUSTUS. 2003. Die Troas als historische Landschaft, in: UNVERHAU, DAGMAR (HG.). *Geschichtsdeutung*

- auf alten Karten. Archäologie und Geschichte, *Wolfenbütteler Forschungen* 101: 331–377.
- COBET, JUSTUS – BARBARA PATZEK. 2003. Troja, in: *Der Neue Pauly* 15/3: 594–615. Stuttgart/Weimar.
- COOK, JOHN MANUEL. 1973a. *The Troad. An Archaeological and Topographical Study*. Oxford.
- COOK, JOHN MANUEL. 1973b. Bronze Age Sites in the Troad, in: CROSSLAND, RONALD A. – ANN BIRCHALL (EDS.). *Bronze Age Migrations in the Aegean. Archaeological and Linguistic Problems in Greek Prehistory*. Proceedings of the First International Colloquium on Aegean Prehistory, Sheffield 1970. 37–40. London.
- COOK, JOHN MANUEL. 1984. The Topography of the Plain of Troy, in: FOXHALL, LIN – JOHN K. DAVIES (EDS.). *The Trojan War. Its Historicity and Context*. Papers of the First Greenbank Colloquium, Liverpool 1981. Bristol. 163–176.
- COOK, JOHN MANUEL. 1988. Cities in and around the Troad, *The Annual of the British School at Athens* 83: 7–19.
- DEMANGEL, ROBERT. 1926. *Le tumulus dit de Protésilas*. Fouilles du corps d'occupation française de Constantinople, 1. Paris.
- DÖRPFELD, WILHELM. 1902. *Troja und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870–1894*. Athen.
- EASTON, DONALD. 2006. Mit der Ilias im Gepäck – Die Erforschung der Troas bis 1890, in: KORFMANN, MANFRED O. (HG.). *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft*. Mainz. 107–116.
- ERKANAL, HAYAT ET AL. 2008. *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age, Proceedings of the International Symposium, October 13th–19th 1997, Urla-Izmir (Turkey)*. Ankara.
- FRENCH, DAVID H. 1961. Late Chalcolithic Pottery in North-West Turkey and the Aegean, *Anatolian Studies* 11: 99–141.
- FRENCH, DAVID H. 1964a. Recent Archaeological Research in Turkey, *Anatolian Studies* 14: 35–37.
- FRENCH, DAVID H. 1964b. Late Chalcolithic Pottery in North-West Turkey and The Aegean, Additional Notes, *Anatolian Studies* 14: 134–137.
- FRENCH, DAVID H. 1967. Prehistoric Sites in Northwest Anatolia I. The İznik Area, *Anatolian Studies* 17: 49–100.
- FRENCH, DAVID H. 1968. Anatolia and the Aegean in the Third Millennium B. C. (Unpubl. Dissertation).
- FRENCH, DAVID H. 1969. Prehistoric Sites in Northwest Anatolia II. The Balıkesir and Akhisar/Manisa Areas, *Anatolian Studies* 19: 41–98.
- FRIRDICH, CHRISTIANE. 1997. Pinnacle E4/5 – Die Keramik der Periode Troia II im Vergleich, *Studia Troica* 7: 111–258.
- GABRIEL, UTTA. 2000. Mitteilungen zum Stand der Neolithikumsforschung in der Umgebung von Troia (Kumtepe 1993–1995; Beşik-Sivritepe 1983–1984, 1987, 1998–1999), *Studia Troica* 10: 233–238.
- GABRIEL, UTTA. 2001. Eine neue Sichtweise des „vortroianischen Horizontes“. Ergebnisse der Ausgrabungen am Kumtepe 1993–1995, in: ROMAN, PETRE (HG.). Symposium Cernavoda III – Boleráz – ein Vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der Unteren Donau, Mangalia/Neptun, 18.–24. Oktober 1999. Bukarest. 84–87.
- GABRIEL, UTTA – RÜSTEM ASLAN – STEPHAN W. E. BLUM. 2004. Alacalıgöl: Eine neuentdeckte Siedlung des 5. Jahrtausends in der Troas, *Studia Troica* 14: 121–133.
- GABRIEL, UTTA. 2007. Ein Blick zurück – das fünfte Jahrtausend vor Christus in der Troas, in: MANFRED O. KORFMANN (HG.). *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft*. Mainz. 355–360.
- GALE, NOEL. 2008. Metal Sources for Early Bronze Age Troy and the Aegean, in: ERKANAL ET AL. 2008, 203–222.
- GELIBOLU 1997. ORMAN BAKANLIĞI MILLI PARKLAR VE AV YABAN HAYATI GENEL MÜDÜRLÜĞÜ (HG.). *Gelibolu Yarımadası Barış Parkı Uluslararası Fikir ve Tasarım Yarışması. Katalog – Gallipoli Peninsula Peace Park, International Ideas and Design Competition*. The Catalogue. Ankara.
- HARMANKAYA, SAVAŞ 2001. Gökçeada Survey, in: OKTAY BELLİ (ED.). *İstanbul Üniversitesi 1932-2000. Yılı Araştırmaları. (İstanbul University's Contributions to Archaeology in Turkey)*. 274–278. İstanbul.
- HARMANKAYA, SAVAŞ 2003. The Prehistoric Sites of Gökçeada, Turkey, in: MEHMET ÖZDOĞAN – HARALD HAUPTMANN – NEZİH BASGELEN (EDS.). *From Villages to Towns. Studies presented to Ufuk Esin*. 459–479. İstanbul.
- HARMANKAYA, SAVAŞ – OĞUZ TANINDI – MIRABAN ÖZBAŞARAN. 1998. *Türkiye Arkeolojik Yerleşmeleri 3, Kalkolitik*. İstanbul.
- HARMANKAYA, SAVAŞ – BURÇIN ERDOĞU. 2002. *Türkiye Arkeolojik Yerleşmeleri 4, 1–2, İlk Tunç*. İstanbul.
- HÜRYILMAZ, HALİME. 2003. Gökçeada Arkeolojisi, in: ÖZTÜRK BAYRAM (ED.). *Gökçeada*. İstanbul. 71–91.
- HÜRYILMAZ, HALİME. 2006. Gökçeada-Yenibademli Topluluğunun Erken Bronz Çağı'nda Karma Besin Ekonomisi, in: BETÜLAVUNÇ (ED.). *Hayat Erkanal'a Armağan – Studies in Honor of Hayat Erkanal*. İstanbul. 430–439.
- HÜRYILMAZ, HALİME. 2008. *Gökçeada-Yenibademli Höyük 2003 Yılı Üniversitesi Dil ve Tarih-Çoğrafya Fakültesi Arkeoloji Bölümü*, III.-IV. Ulusal Arkeolojik Araştırmalar Sempozyumu. Anadolu/Anatolia, Suppl. Series Nr. 2. Ankara. 135–145.
- IVANOVA, MARIYA. 2008. *Befestigte Siedlungen auf dem Balkan, in der Ägäis und in Westanatolien, ca. 5000–2000 v. Chr.* Münster.
- KAYAN, İLHAN. 2006. Mit dem Kernbohrer in die Vergangenheit – Geoarchäologische Interpretationen der holozänen Sedimente in der Troas, in: MANFRED O. KORFMANN.

- Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft.* Mainz. 317–328.
- KAYAN, İLHAN ET AL. 2002. Geoarchaeological Interpretations of the „Troian Bay“, in: WAGNER, GÜNTHER A. – ERNST PERNICKA – HANS-PETER UERPMANN (HG.). 2002. *Troia and the Troad. Scientific Approaches.* 379–401. Berlin.
- KILIÇ, SINAN. 1994. Keramikfunde der Frühbronzezeit I–II aus Fundplätzen im Umkreis des Marmara-Meer (Nordwest-Türkei). Unpubl. Magisterarbeit. Universität Tübingen.
- KILIÇ, SINAN. 1997. Troia Kazıları ve Çanakkale’ye Etkileri, in: *Yerleşim ve Çevre Sorunları: Çanakkale İli.* 9–13 Eylül 1996. İzmir. 1–12.
- KILIÇ, SINAN. 2000. *Marmara Bölgesi İlk Tunç Çağı Yerleşmeleri.* 1999 Yılı Anadolu Medeniyetleri Müzesi Konferansları. Ankara. 29–46.
- KILIÇ, SINAN. 2008. *The Early Bronze Age Pottery in Northwest Turkey in Light of Results of a Survey around the Marmara Sea*, in: ERKANAL ET AL. 2008: 275–283.
- KNACKE-LOY, ONNO. 1997. *Isotopenchemische, chemische und petrographische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung der bronzezeitlichen Keramik von Troia.* Heidelberger Geowissenschaftliche Abhandlungen 77. Heidelberg.
- KNACKE-LOY, ONNO ET AL. 1995. Zur Herkunftsbestimmung der bronzezeitlichen Keramik von Troia: Chemische und isotopenchemische (Nd, Sr, Pb) Untersuchungen, *Studia Troica* 5: 145–175.
- KÖKTEN, İ. KILIÇ. 1949. 1949 yılı tarihöncesi araştırmaları hakkında kısa rapor, *Belleten* 13: 811–829.
- KORFMANN, MANFRED. 1996. Troia – Ausgrabungen 1995, *Studia Troica* 6: 1–63.
- KORFMANN, MANFRED. 2004. Die Arbeiten in Troia/Wilusa 2003, *Studia Troica* 14: 3–31.
- KORFMANN, MANFRED O. 2006. *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft.* Mainz. 1–14.
- KORFMANN, MANFRED ET AL. 1989. Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1987 und 1988. Grabungen am Beşik-Yassitepe, Beşik-Sivritepe und Beşik-Gräberfeld. *Archäologischer Anzeiger*: 473–481.
- KORFMANN, MANFRED – CİĞDEM GİRGİN – CİĞDEM MORCÖL – SINAN KILIÇ. 1995. Kumtepe 1993. Bericht über die Rettungsgrabung, *Studia Troica* 5: 237–289.
- KOŞAY, HÂMİT Z. – JEROME W. SPERLING. 1936. *Troad da Dört Yerleşme Yeri.* İstanbul.
- KOUKA, OURANIA. 2002. *Siedlungsorganisation in der Nord- und Ostägäis während der Frühbronzezeit (3. Jahrtausend v. Chr.).* Internationale Archäologie, 58. Rahden.
- KOUKA, OURANIA. 2008. Zur Struktur der frühbronzezeitlichen insularen Gesellschaften der Nord- und Ostägäis: Ein neues Bild der sogenannten „Trojanischen Kultur“, in: ERKANAL, HAYAT ET AL. 2008. 285–300.
- LAMB, WINIFRED. 1932. Schliemann’s Prehistoric Sites in the Troad, *Praehistorische Zeitschrift* 23: 111–131.
- LAMBRIANIDES, KYRIACOS – NIGEL SPENCER. 2008. The Early Bronze Age Sites of Lesbos and the Madra Cay Delta: New Light on a Discrete Regional Centre of Prehistoric Settlement and Society in the Northeast Aegean, in: ERKANAL, HAYAT ET AL. 2008. 333–354.
- ÖZBEK, ONUR. 2008a. Gelibolu Yarımadası güneyindeki bazı Höyüklerin son Araştırmalar Işığında Yeniden Değerlendirilmesi, *Arkeoloji ve Sanat* 127: 1–14.
- ÖZBEK, ONUR. 2008b. Kaynarca: A Neolithic Mound in Gelibolu Peninsula, *Anatolia Antiqua* 16: 1–12.
- ÖZDOĞAN, MEHMET. 1981/82. Trakya’da Tarihöncesi Araştırmalarının Bugünkü Durumu ve Bazı Sorunlar, *Güneydoğu Avrupa Araştırmaları Dergisi* 10/11: 21–58.
- ÖZDOĞAN, MEHMET. 1986. Prehistoric Sites in the Gelibolu Peninsula, *Anadolu Araştırmaları* 10: 51–66.
- ÖZDOĞAN, MEHMET. 1988. 1986 Yılı Trakya ve Marmara Bölgesi Araştırmaları, 5. *Araştırma Sonuçları Toplantısı, Ankara 1987.* Ankara. 157–173.
- ÖZDOĞAN, MEHMET. 1990. 1988 Yılı Trakya ve Marmara Bölgesi Araştırmaları, 7. *Araştırma Sonuçları Toplantısı, Ankara 1989.* Ankara. 443–457.
- PERNICKA, ERNST ET AL. 1984. Archäometallurgische Untersuchungen in Nordwestanatolien, *Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz* 31: 533–599.
- PERNICKA, ERNST ET AL. 2003. Early Bronze Age Metallurgy in the North-East Aegean, in: WAGNER, GÜNTHER A. – ERNST PERNICKA – HANS-PETER UERPMANN (EDS.). 2003. *Troia and the Troad. Scientific Approaches.* Berlin. 143–172.
- RIEHL, SIMONE. 1999. *Bronze Age Environment and Economy in the Troad.* BioArchaeologica, 2. Tübingen.
- ROBINSON, MARCELLE. 2006. *Schliemann’s Silent Partner: Frank Calvert (1828–1908). Pioneer, Scholar and Survivor.* o. O.
- ROSE, CH. BRIAN ET AL. 2007. Granicus River Valley Survey Project, 2004–2005, *Studia Troica* 17: 65–150.
- RUGE, WALTER. 1939. Troas, in: *Pauly’s Realencyclopädie VII A:* 525–584. 1279.
- SCHLIEMANN, HEINRICH. 1884. *Troja. Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen auf der Baustelle von Troja, in den Heldengräbern, Bunarbaschi und andern Orten der Troas im Jahre 1882.* Leipzig.
- SCHOOP, ULF DIETRICH. 2005. *Das anatolische Chalkolithikum. Eine chronologische Untersuchung zur vorbronzezeitlichen Kultursequenz im nördlichen Zentralanatolien und den angrenzenden Gebieten.* Urgeschichtliche Studien 1. Remshalden.
- SEEHER, JÜRGEN. 1987. Prähistorische Funde aus Gülpınar/Chryse. Neue Belege für einen vortrojanischen Horizont an der Nordwestküste Kleinasien, *Archäologischer Anzeiger* 4: 533–556.

SEEHER, JÜRGEN. 1990. Çoşkuntepe. Anatolisches Neolithikum am Nordostufer der Ägäis, *Istanbul Mitteilungen* 40: 9–15.

SEVINÇ, NURTEN – TURAN TAKAOĞLU. 2004. The Early Bronze Age on Tenedos/Bozcaada, *Studia Troica* 14: 135–140.

SPELRLING, JEROME W. 1976. Kum Tepe in the Troad. Trial Excavation, 1934, *Hesperia* 45: 305–364.

TAKAOĞLU, TURAN. 2005. Çoşkuntepe: An Early Neolithic Quern Production Site in NW Turkey, *Journal of Field Archaeology* 30: 419–433.

TAKAOĞLU, TURAN. 2006a. The Late Neolithic in the Eastern Aegean. Excavations at Gülpınar in the Troad, *Hesperia* 75: 289–315.

TAKAOĞLU, TURAN. 2006b. Ground Stone Grooved Hammers from Çoşkuntepe, in: AVUNÇ, BETÜL (ED.). *Hayat Erkanal'a Armağan – Studies in Honor of Hayat Erkanal*. İstanbul. 705–708.

TAKAOĞLU, TURAN. 2007. Gülpınar, *TÜBA-AR* 10: 130–132, 142.

TENGER, BERNHARD. 1999. Zur Geographie und Geschichte der Troas, in: SCHWERTHEIM, ELMAR (HG.). *Die Troas. Neue Forschungen*, III. *Asia Minor Studien* 33. Bonn. 103–180.

THIERSCH, HERMANN. 1902. *Katalog der Sammlung Calvert in den Dardanellen und in Thymbra*. Ungedrucktes Manuskript der Bibliothek der Archäologischen Museen İstanbul.

YAKAR, JAK. 1985. The Later Prehistory of Anatolia. The Late Chalcolithic and Early Bronze Age. *British Archaeological Reports, International Series* 268. Oxford.

Dr. Gebhard Bieg

Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen

Schloss Hohentübingen

D–72070 Tübingen

Email: gebhard.bieg@uni-tuebingen.de

Stephan W. E. Blum M. A.

Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen

Schloss Hohentübingen

D–72070 Tübingen

Email: stephan.blum@uni-tuebingen.de

Reyhan Körpe M. A.

Çanakkale Onsekiz Mart Üniversitesi

TR-17100 Çanakkale

Email: rkorpe@comu.edu.tr

Nurten Sevinç

Direktor Çanakkale Arkeoloji Müzesi

TR-17100 Çanakkale

Dr. Rüstem Aslan

Onsekiz Mart Üniversitesi

Fen Edebiyat Fakültesi

Arkeoloji Bölümü, Terzioğlu Campüsü

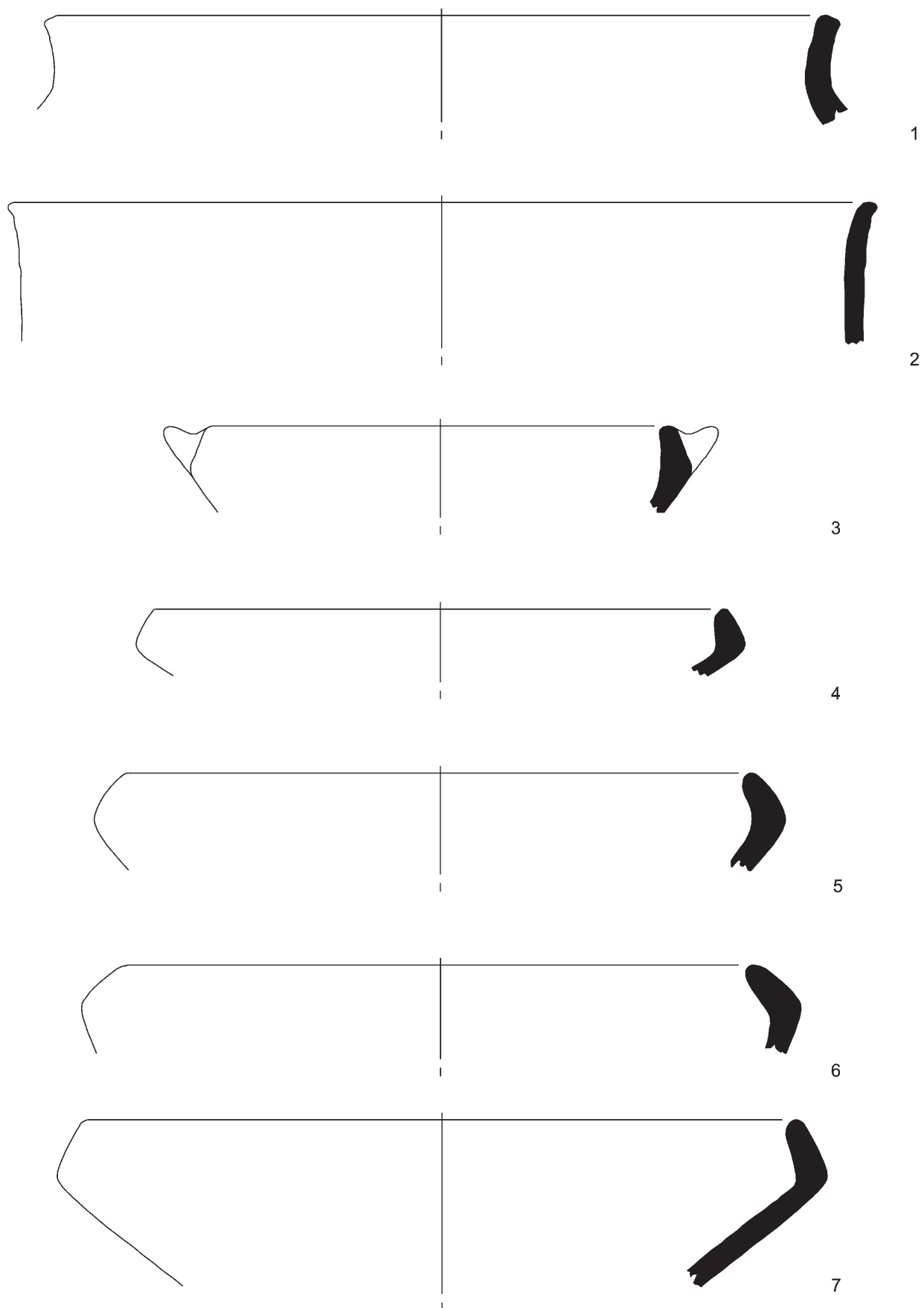
TR–17020 Çanakkale

Email: ruestem.aslan@uni-tuebingen.de

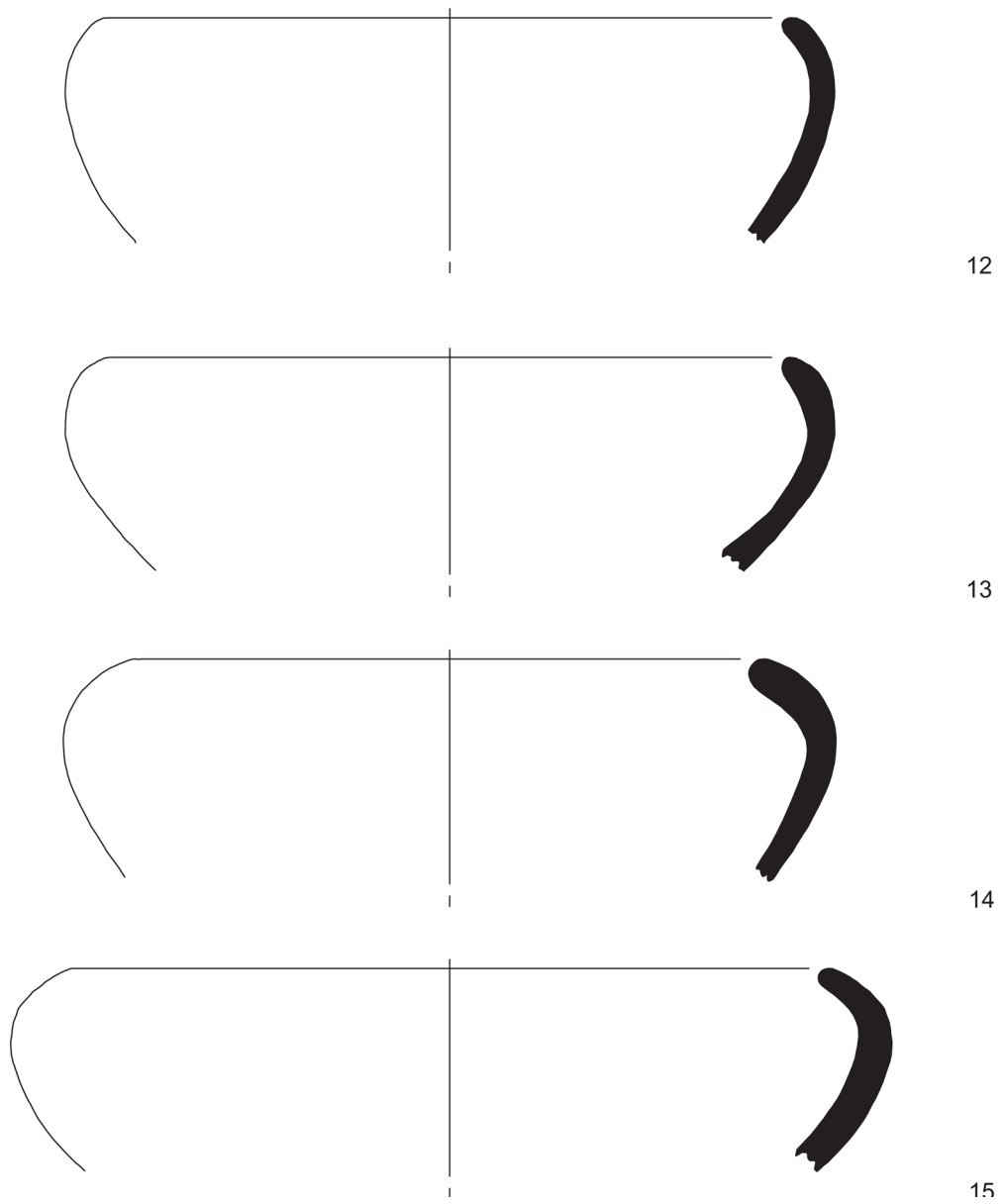
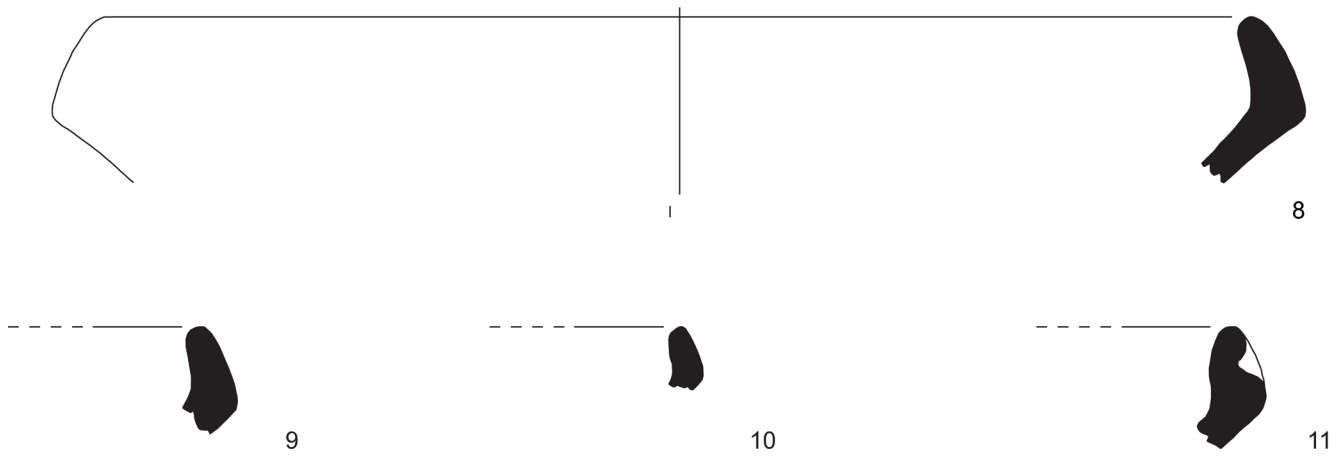
TAFEL 1



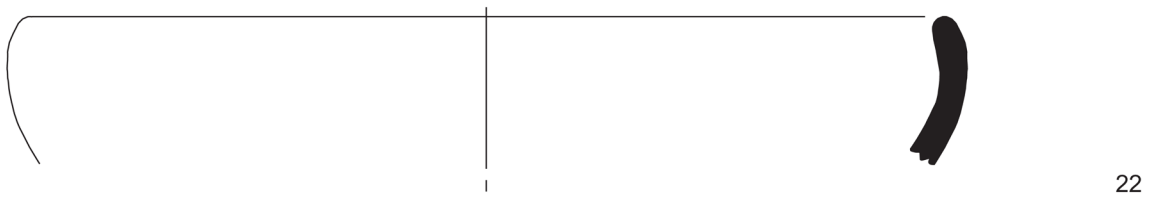
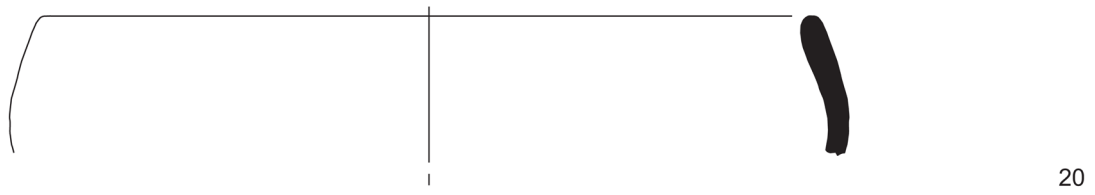
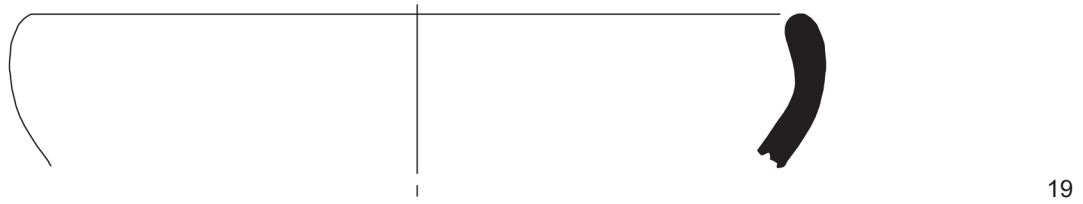
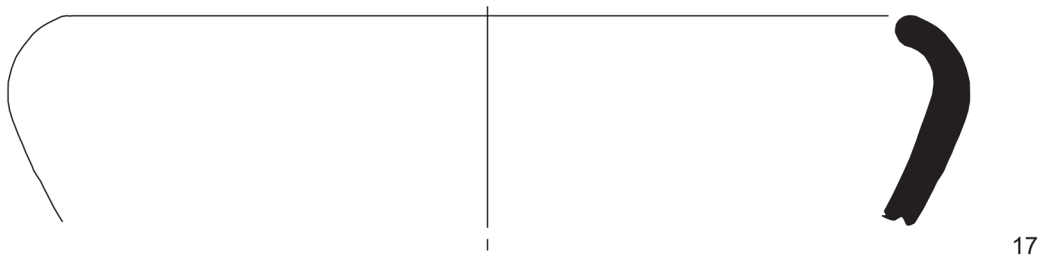
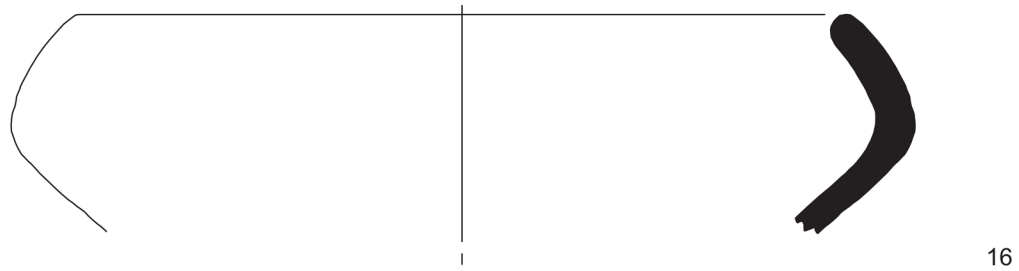
TAFEL 2



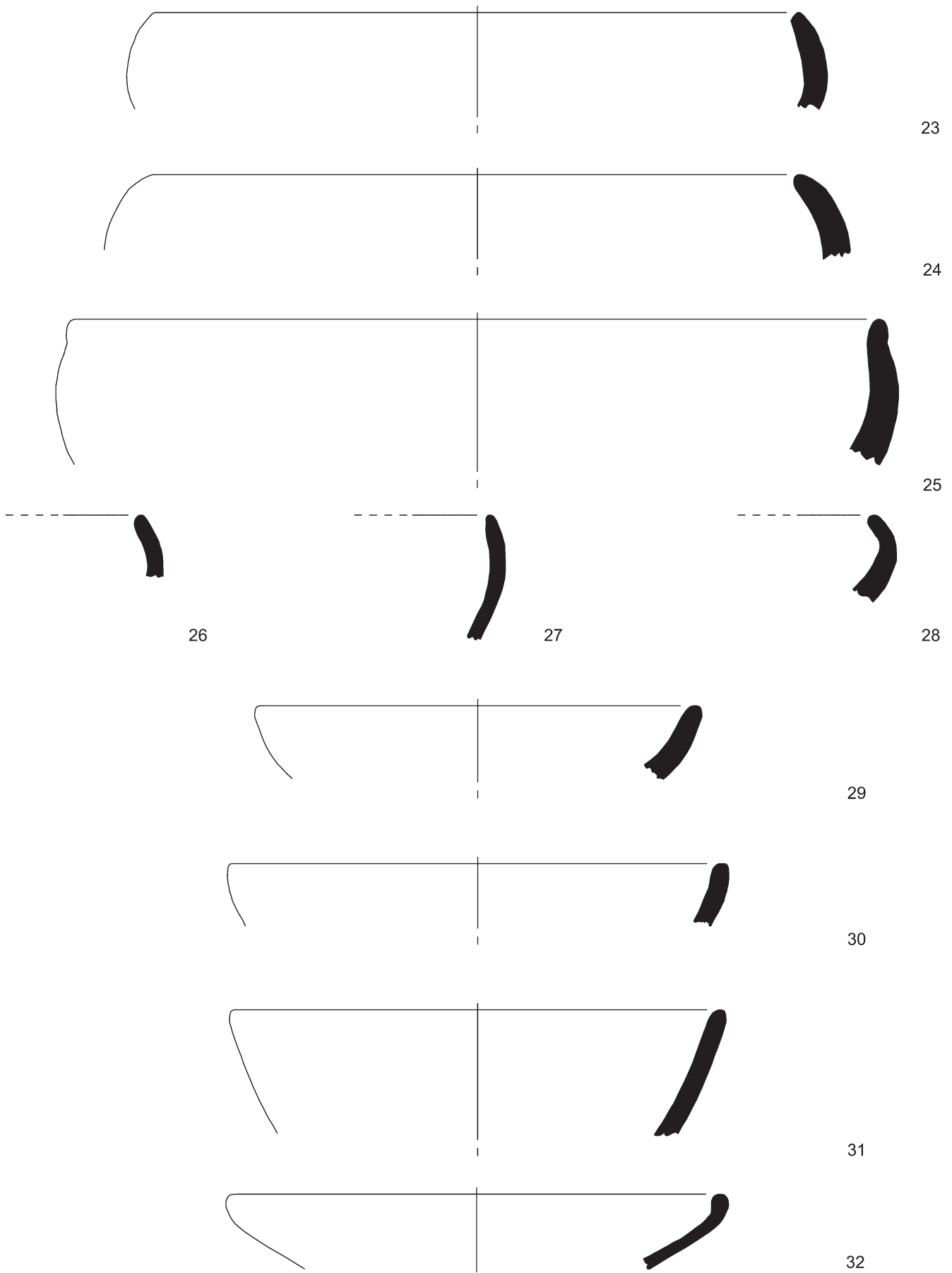
TAFEL 3



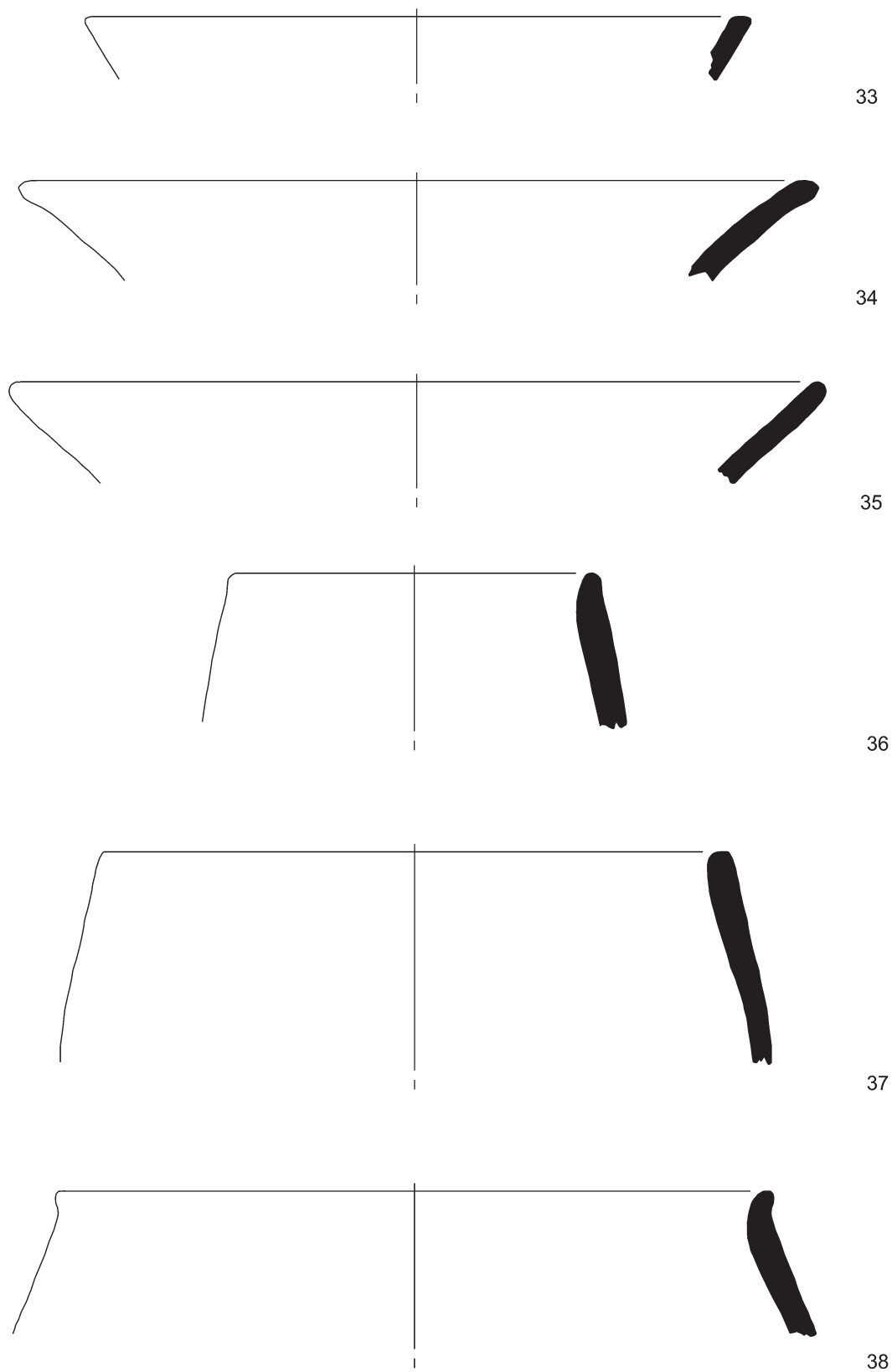
TAFEL 4



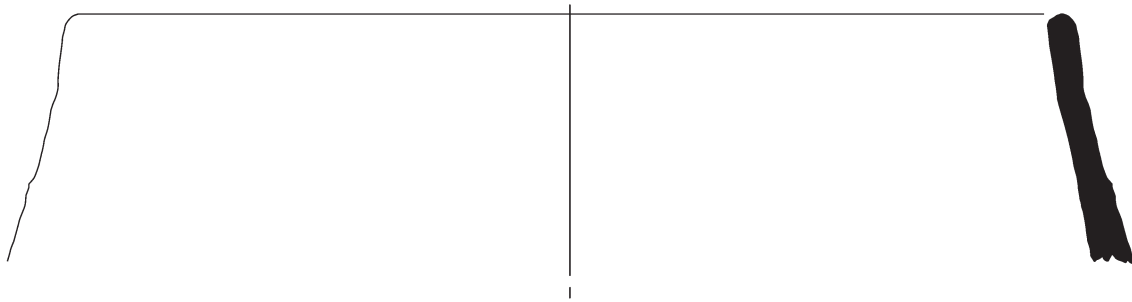
TAFEL 5



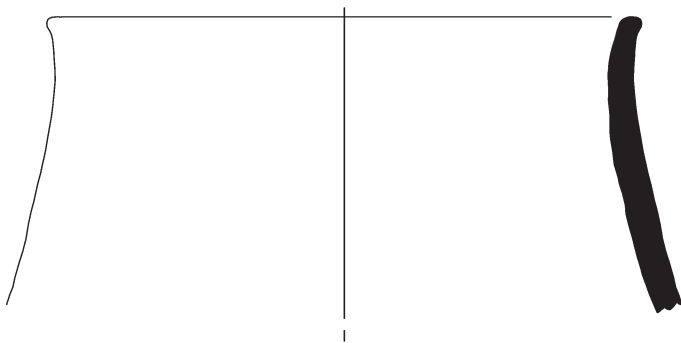
TAFEL 6



TAFEL 7



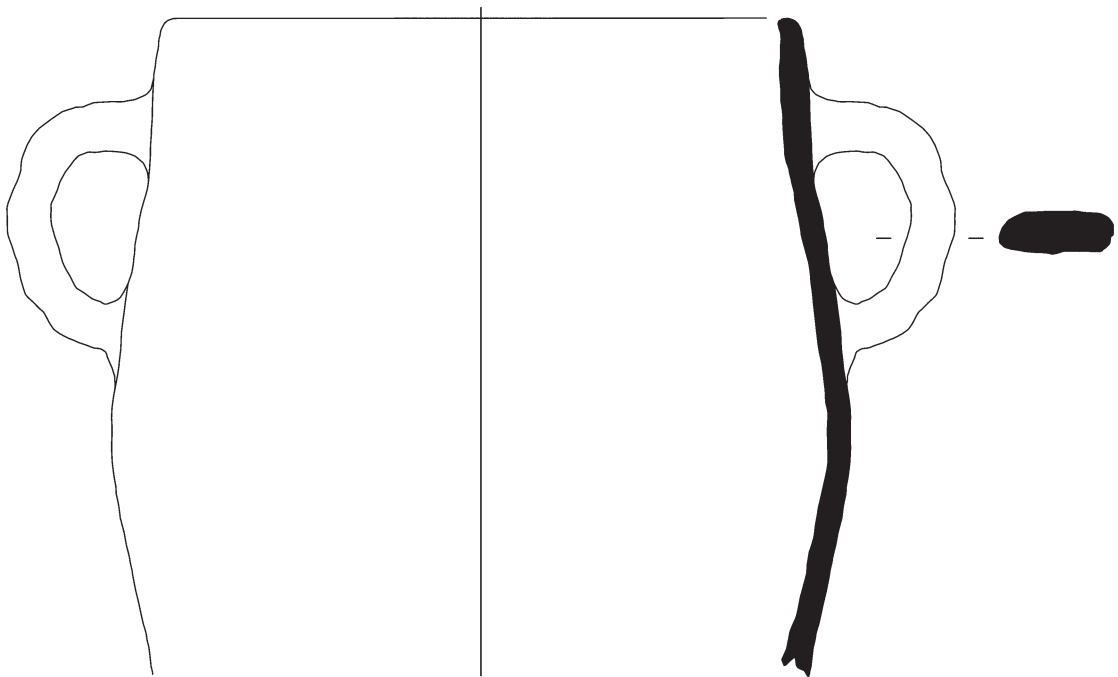
39



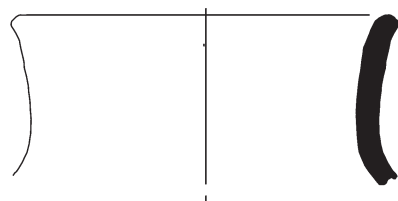
40



41

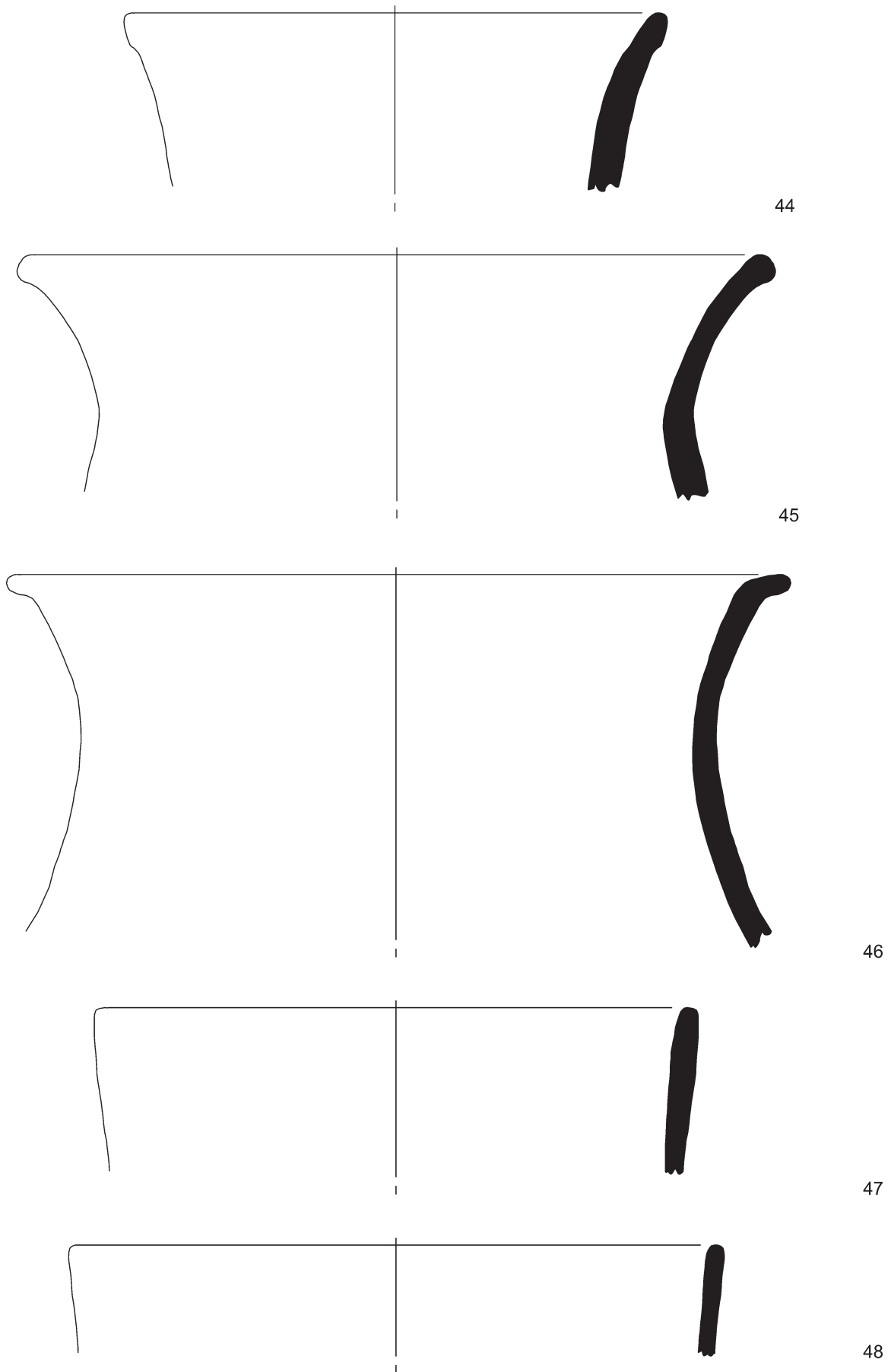


42

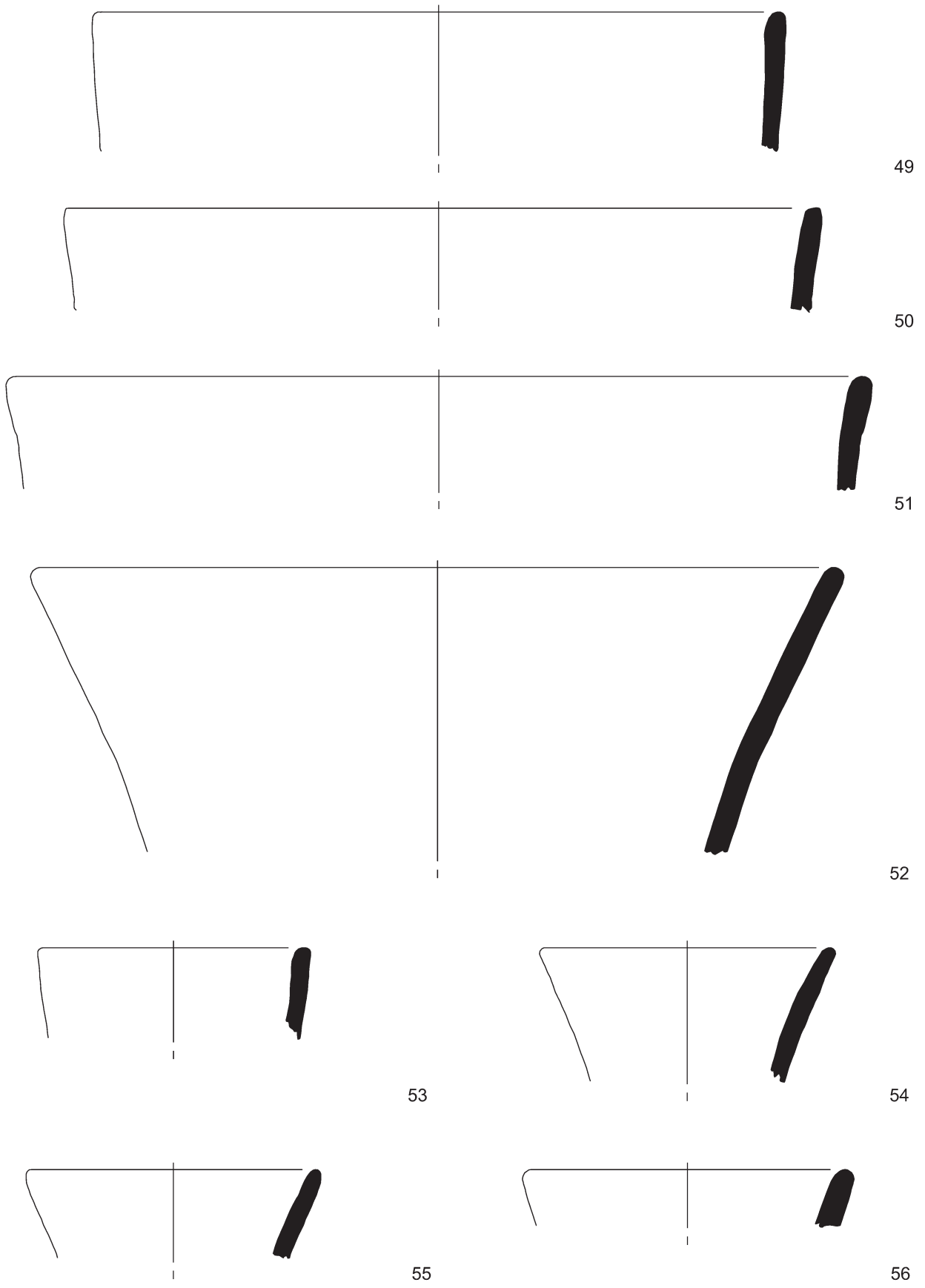


43

TAFEL 8



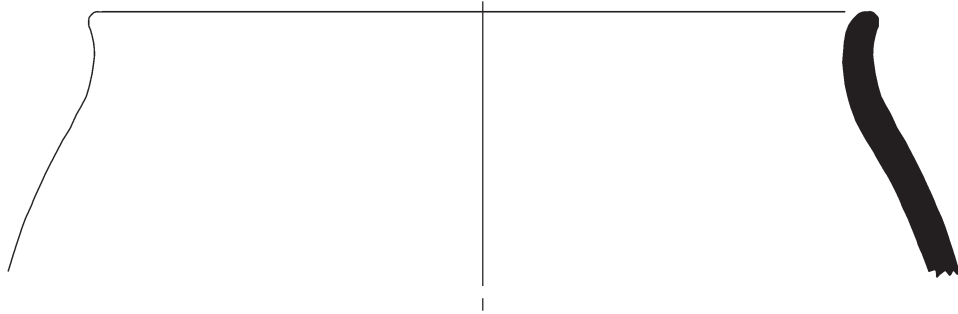
TAFEL 9



TAFEL 10



57



58



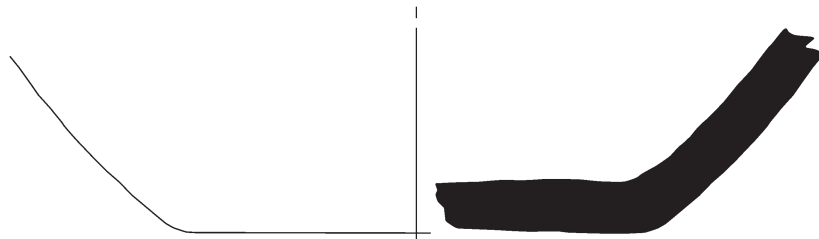
59



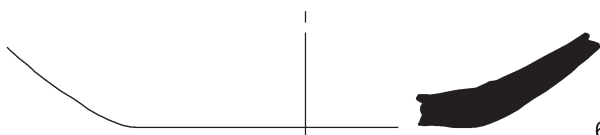
60



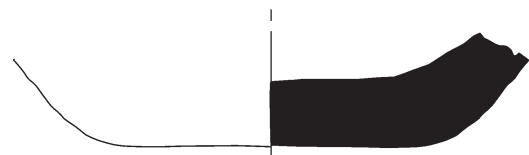
61



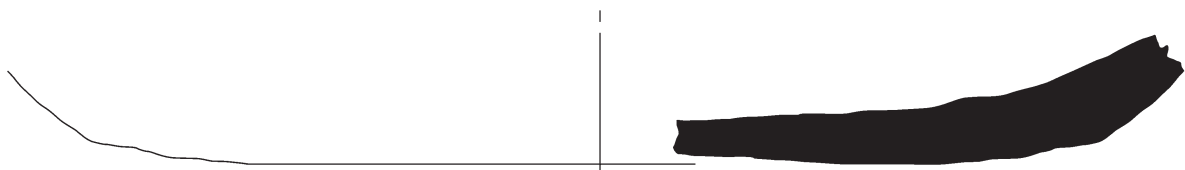
62



63



64



65

TAFEL 11

